



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

JAHRESBERICHT 2011



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbestätte
seit 1990

INHALT

| | | |
|------------|---|-----------|
| I. | AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2011 | 3 |
| 1 | Allgemeine und wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 3 |
| 1.1 | Einnahmen und Spenden | 3 |
| 1.2 | Personal | 5 |
| 1.3 | Liegenschaften | 7 |
| 1.4 | Justitiariat | 7 |
| 2 | Investitions- und Restaurierungsmaßnahmen | 8 |
| 2.1 | Baudenkmalpflege | 8 |
| 2.2 | Gartendenkmalpflege | 10 |
| 2.3 | Restaurierungen | 11 |
| 3 | Neuerwerbungen | 14 |
| 4 | Ausstellungen und wissenschaftliche Projekte | 17 |
| 4.1 | Ausstellungen | 17 |
| 4.2 | Ausblick 2012: Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO | 20 |
| 4.3 | Forschung und Stiftungskolloquien | 21 |
| 4.4 | Provenienzforschung | 22 |
| 4.4.1 | Restitution Kriegsverluste | 23 |
| 5 | Besucherentwicklung und Marketing | 24 |
| 5.1 | Besucherentwicklung | 24 |
| 5.2 | Marketing | 24 |
| 5.2.1 | Veranstaltungshöhepunkte | 25 |
| 5.2.2 | Kampagnen und Projekte | 28 |
| 5.2.3 | Neue Angebote Bereich Kulturelle Bildung | 30 |
| 6 | Fridericus – Servicegesellschaft | 31 |
| II. | CHRONIK | 32 |
| 1 | Neuerwerbungen | 32 |
| 2 | Neueinrichtungen | 37 |
| 3 | Ausstellungen | 37 |
| 4 | Tagungen | 38 |
| 5 | Veranstaltungen | 39 |
| 6 | Publikationen der SPSG | 45 |
| 7 | Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPSG | 47 |
| 8 | Organe und Gremien | 51 |

IMPRESSUM

Herausgeber und ©: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Redaktion und Bildauswahl: Ortrun Egelkraut, Text Neuerwerbungen: Dr. Samuel Wittwer

Gestaltung: Grit Schmiedl

Titelbild: Neues Palais (Foto: Hans Bach)

www.spsg.de

I. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2011

Der Rechenschaftsbericht der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) für das Jahr 2011 vermittelt einen Überblick über allgemeine Stiftungsentwicklungen, wirtschaftliche Aspekte, Bau- und Restaurierungsarbeiten, Ausstellungen, Veranstaltungen und Neuerwerbungen sowie über die Besucherentwicklung und das Stiftungsmarketing.

1 ALLGEMEINE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 EINNAHMEN UND SPENDEN

Die Zuwendungsgeber haben den Haushaltsplan 2011 mit veranschlagten Einnahmen/ Ausgaben in Höhe von 47.605.900 Euro für den institutionellen Haushalt bewilligt. Der Ansatz für die eigenen Einnahmen der Stiftung liegt bei 14.442.800 Euro.

2011 beträgt der Gesamterlös durch Eintritt 9.222.916 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (10.614.952 Euro) mit den erfolgreichen Sonderausstellungen „Luise“ und „Cranach“ bedeutet das zwar einen Rückgang von 13,11%. Im Vergleich zum Ergebnis 2009 hingegen ist bei den Erlösen ein kleiner Zuwachs in Höhe von 50.470 Euro zu verzeichnen, das ist ein Plus von 0,55%.

Obwohl bei den Besuchszahlen im Vergleich mit 2009 ein Rückgang von 5,92% zu verzeichnen ist, liegen die Eintrittserlöse im Plus. Grund dafür ist neben der Erfassung von Besuchen, die keine Erlöse generieren (Mausoleum während Luisenausstellung 2010, Oranienburg/LAGA 2009), die strukturelle Anpassung des Preisgefüges. Damit konnte die Erlösquote pro Besuch erneut gesteigert werden (5,20 Euro/Besuch).

Positiv entwickelt hat sich der Fernvertrieb von Premium-Tageskarten und Tickets für Schloss Charlottenburg via CTS an Vorverkaufskassen und Tourist-Informationen: 2011 wurden 898 Tickets im Gesamtwert von 15.120 Euro verkauft, ohne dass dafür eigens geworben wurde.

Die Einnahmen aus dem Freiwilligen Parkeintritt (FPE) entwickelten sich nicht entsprechend den Erwartungen. Das Einnahmeziel von 310.000 Euro wurde auch 2011 nicht erreicht. Das Ergebnis zeigt zugleich, dass trotz zusätzlicher Anreize wie der in der Jahreskarte eingeschlossene Eintritt für fünf Aussichtstürme in den Parks und einer verkaufsorientierten Schulung der Besucherbetreuer das Brutto-Ergebnis von rund 250.000 Euro nicht wesentlich zu steigern ist.

Dagegen bringt der Verkauf der Fotoerlaubnis in den Schlössern ein ähnlich gutes Ergebnis wie 2010. Die damit generierten Mehreinnahmen von rund 150.000 Euro decken die Mindereinnahmen an anderer Stelle.

Vor allem im Hinblick auf die Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO (siehe Seite 18) konnten zahlreiche große und kleine Spenden eingeworben werden.

Auswahl aus den Förderprojekten

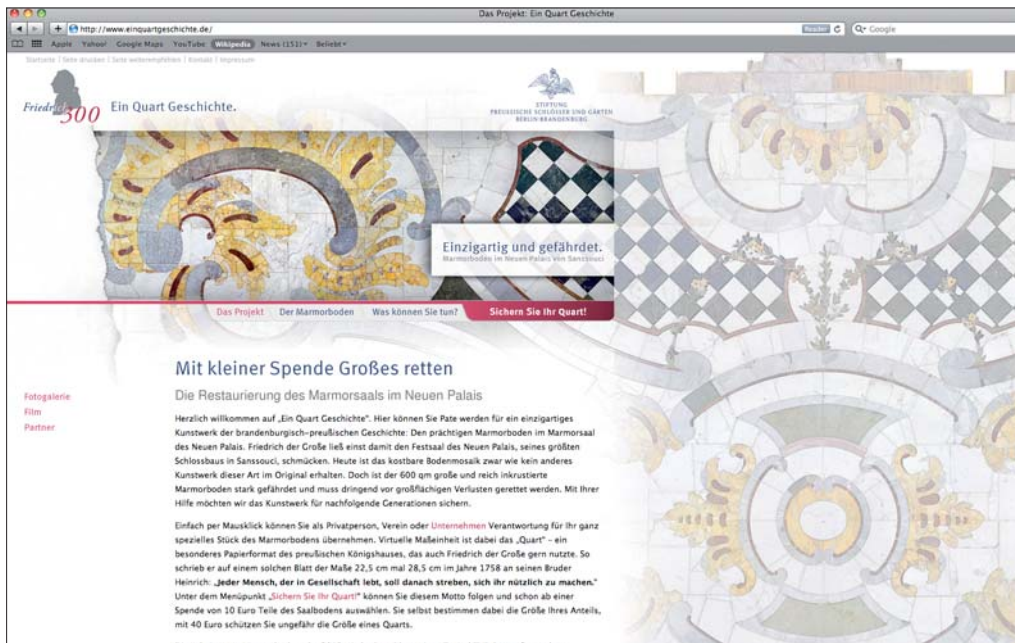
- Die Kulturstiftung *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten* fördert die Restaurierung des Spiegelsaals in Schloss Rheinsberg mit rund 150.000 Euro.
- Die *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* konnten mit einer Förderung in Höhe von rund 130.000 Euro als Unterstützer für die Restaurierung von fünf Wandgemälden in der Marquis d'Argens-Wohnung im Neuen Palais gewonnen werden.
- Die Cornelsen Kulturstiftung unterstützt die Restaurierung der textilen Wandtapeten und Möbel im Kleinen Lesekabinett („Hundezimmer“) des Neuen Palais mit 60.000 Euro.
- Für das „F300“-Teilprojekt „Der Modeaffe“ mit Papierkostümen der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave konnte Frau Reemtsma via *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* für eine Spende in Höhe von 100.000 Euro gewonnen werden.



*Alles aus Papier: Figurine mit Kostüm von Isabelle de Borchgrave
Foto: Andreas von Einsiedel*

- Die Restaurierung der Baluster an der Balustrade im Sizilianischen Garten konnte dank dem Anteil aus dem Ticketverkauf zur Potsdamer Schlössernacht 2011 (rund 254.000 Euro) abgeschlossen werden.
- Kleinere Spenden konnten eingeworben werden, z.B. 20.000 Euro für den wissenschaftlichen Bestandskatalog „Möbel des Neuen Palais 1763–1918“ (über Scherping-Schulze-Stiftung), 25.000 Euro für den Bestandskatalog „Seiden des 18. Jahrhunderts“ (Reinhold und Elisabeth Schulze Stiftung), den Nachguss von vier Schwänen für die Potsdamer Schwanenbrücke im Wert von rund 20.000 Euro (über Verein Berliner Vorstadt) oder 10.000 Euro für ein didaktisches Hilfsmittel im Rahmen der Erschließung des Neuen Pavillons für Menschen mit Behinderung (über PS-Sparen).
- Die SPSG-Förderstiftung „pro Sanssouci“ hat die Restaurierung des Fußbodens der Marmorgalerie im Neuen Palais (18.000 Euro) und die Rekonstruktion eines schmiedeeisernen Eingangstors am Winzerberg (5.400 Euro) finanziert.

- Das Kleinspendenprojekt „Ein Quart Geschichte“ für den Fußboden im Marmorsaal des Neuen Palais wird insbesondere mithilfe der eigens dafür entwickelten Webpage www.einquartgeschichte.de 2011 auch weiterhin sehr positiv angenommen: Bis Ende des Jahres konnten mehr als 74.000 Euro eingenommen werden. Diese Summe inkludiert auch neu gewonnene Unternehmenspartnerschaften, für die weiterhin geworben wird.



www.einquartgeschichte.de

1.2 PERSONAL

Der Haushaltsplan für das Jahr 2011 weist bei den Personalausgaben einen Ansatz in Höhe von 22.513.600 Euro aus. Die tatsächlichen Personalausgaben beliefen sich auf rund 23.000.000 Euro, inklusive der sich aus dem Tarifabschluss TV-L vom 10. März 2011 ergebenden Personalkosten. Auch die Personalkosten Masterplan (650.000 Euro) und verschiedene projektbezogene Befristungen sind in dem Betrag enthalten. Die Mehrausgaben wurden mit 380.000 Euro aus Haushaltsresten 2010 sowie aus Umwidmungen innerhalb des laufenden Haushalts finanziert.

Zum Stichtag 31.9.2011 waren 570 Personen (ohne Auszubildende, Praktikanten und Volontäre) in der SPSG beschäftigt. Im Berichtszeitraum endete das Beschäftigungsverhältnis für 18 Mitarbeiter, davon waren 16 befristet beschäftigt. 31 Beschäftigungsverhältnisse wurden neu begründet, davon 28 befristet (darunter drei Auszubildende nach Abschluss der Ausbildung). In zwei Fällen erfolgte die Übernahme aus dem befristeten in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis. Im gleichen Zeitraum wurden 15 Bewerbungsverfahren abgeschlossen, für die 571 Bewerbungen eingegangen waren. Für vier weitere Stellen hielt das Auswahlverfahren noch an. Neben den Bewerbungen zu den ausgeschriebenen Stellen gingen 91 Initiativbewerbungen im Referat Personal & Organisation ein.

Für das Ausbildungsjahr 2011/2012 wurden acht neue Auszubildende für die Berufe Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau (4), Zierpflanzengärtner/in (1), Maurer (1), Immobilienkaufmann/-kauffrau (1) und Verwaltungsfachangestellte/r in der Kommunalwirtschaft (1) ausgewählt; sie haben ihre dreijährige Ausbildung begonnen. Die Ausbildungsplätze für die Berufe Immobilienkaufmann/-kauffrau und Verwaltungsfachangestellte/r in

der Kommunalwirtschaft wurden im Ausbildungsjahr 2011/2012 erstmalig von der SPSG angeboten. Zur Erleichterung des Einstiegs in das Berufsleben werden die Auszubildenden nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung entsprechend dem Tarifvertrag zunächst für ein Jahr befristet beschäftigt.

Von April bis Dezember 2011 waren 39 Praktikanten tätig. Davon wurden im Rahmen des Freiwilligen Jahres in der Denkmalpflege sechs Jugendliche betreut. Desweiteren ermöglichte die SPSG einer Studentin im dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre, die betreuten Praxisphasen durchzuführen. Wie in jedem Jahr bot die SPSG auch Schülerpraktika an. Dabei wurden 21 Schüler betreut, die in einem Zeitraum von jeweils ca. 14 Tagen die Möglichkeit erhielten, sich eine berufliche Orientierung zu verschaffen. Außerdem gibt es für das sogenannte Praxislernen Kooperationen zwischen der Stiftung und Schulen, die sich stärker auf die berufspraktische Ausbildung konzentrieren. All diese Maßnahmen dienen unter anderem dazu, frühzeitig für den Beschäftigtenachwuchs der SPSG zu werben.

Die SPSG beschäftigte 2011 sechs wissenschaftliche Volontäre, vier in der Abteilung Schlösser und Sammlungen, eine Volontärin bei der Stiftungskonservatorin und eine Volontärin in der Gartenabteilung. Darüber hinaus erhielten vier zukünftige Restaurator/innen die Chance, sich durch ein einjähriges Volontariat auf das Studium an einer Hoch- oder Fachhochschule vorzubereiten.

Insgesamt wurden 2011 zwischen März und Dezember 205 fachliche Fortbildungen (externe Veranstalter und Inhouse-Veranstaltungen) für 398 Mitarbeiter/innen der Stiftung durchgeführt.

Die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) startete im Frühjahr mit dem 1. Gesundheitstag zu den Themen „Bewegung & Entspannung“. Die dabei vorgestellten verhaltenspräventiven Maßnahmen werden inzwischen regelmäßig und an verschiedenen Standorten in der SPSG angeboten und zunehmend mehr von den Beschäftigten angenommen. Es werden noch weitere bedarfsgerechte Maßnahmen/Angebote hinzukommen; ein Gesundheitstag soll einmal jährlich stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt war das ergonomisch gerechte Arbeiten in den Gartenfachbereichen. Mit Unterstützung von zwei Krankenkassen wurde ein praktisches Ergonomietraining mit anschließender arbeitsplatzbezogener Rückenschule umgesetzt.

Im August hat der letzte Zivildienstleistende die Stiftung verlassen; seither sind 39 ehemalige Zivildienstplätze unbesetzt. Aus den noch vorhandenen Zivildienstgeldern 2011 wurde versucht, die fehlenden Personalkapazitäten in den Abteilungen Garten und Schlossmanagement durch befristet eingestellte Mitarbeiter bis zum 31. Dezember des Jahres kurzfristig zu decken. Dies ist zum Teil gelungen.

1.3 LIEGENSCHAFTEN

Die Abteilungen Marketing sowie die Referate 15 und 17 der Generalverwaltung haben am 25. Februar 2011 das Zivilkabinetthaus bezogen. Das Schlossmanagement, bislang im Schloss Sanssouci untergebracht, übernahm die vormals von der Abteilung Marketing genutzten Räume im Marstall Orangerie an der Historischen Mühle. Damit konnte die Zusammenführung der Abteilungsleitung und der Zentralen Abteilungsdienste mit dem Besucherservice/Ticketing realisiert und die Herausnahme der Arbeitsplätze mit Call-Center-Komponente aus dem Besucherzentrum vollzogen werden.

1.4 JUSTITIARIAT

Im Streit um die ungenehmigten Vervielfältigungen und Verbreitungen von Film- und Fotoaufnahmen stiftungseigener Objekte hat der Bundesgerichtshof im Mai entschieden. Anders als das Oberlandesgericht Brandenburg hat der Bundesgerichtshof eine Eigentumsverletzung durch ungenehmigtes Filmen und Fotografieren der Parkanlagen und Gebäude der SPSG bejaht und unserem Unterlassungsbegehren dem Grunde nach stattgegeben. Hinsichtlich der Schadensersatzpflicht hat er die Sache an das Oberlandesgericht Brandenburg zur erneuten Verhandlung und Entscheidung zurückgewiesen. Inzwischen liegen auch hierzu die Gerichtsurteile vor. In einem Verfahren hat das Oberlandesgericht die Schadensersatzpflicht des Verlages verneint, weil die Aufnahmen aus dem Jahr 2001 stammen und die Parkordnungen erst seit 2005 auf die Erlaubnispflicht kommerzieller Film- und Fotoaufnahmen hinweisen. In dem anderen Verfahren hat es die Schadensersatzpflicht der Fotoagentur bejaht. Die Verfahren sind nunmehr mit einem insgesamt sehr positiven Ergebnis beendet. Bis Ende 2011 wurden insgesamt 900 Verstöße gegen die Stiftungsanlagenverordnung festgestellt und geahndet.



*Beliebtes Fotomotiv:
Schloss Sanssouci.
Private Aufnahmen sind
erlaubt, Fotografieren
für gewerbliche Zwecke
nur mit Genehmigung.
Foto: Hans Bach*

2 INVESTITIONS- UND RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN

2.1 BAUDENKMALPFLEGE

Im Bauetat (Investitionen/HG 7) wurden 2011 rund 2,3 Millionen Euro verausgabt. Dabei spielten Sonderförderprogramme wie das Sonderinvestitionsprogramm (SIP) für den Masterplan, der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), das Konjunkturprogramm II (KP-II) und das Investitionsprogramm Nationale UNESCO-Welterbestätten eine wesentliche Rolle. Ein erheblicher finanzieller Bedarf zeigt sich mittlerweile bei Maßnahmen, die der Gefahrenabwehr dienen, vor allem beim Brandschutz. Kritische Zustände gibt es weiterhin auch im Bereich der Standsicherheit und der Substanzerhaltung. Die seit einigen Jahren bestehende Fokussierung auf projektgebundene Sonderinvestitionsmittel führt zunehmend dazu, dass eine flächendeckende Substanzerhaltung und Gefahrenabwehr mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht zu gewährleisten ist. Die Bauunterhaltungsmittel (2011: rund 620.000 Euro in Titelgruppe 519) sind in Verbindung mit Personalengpässen, insbesondere im Bereich der Fachingenieure, unzureichend. Die Mittel für die Wartung technischer Anlagen (2011: rund 400.000 Euro in Titelgruppe 517) müssen in den Folgejahren an die Ergebnisse der Investitionstätigkeit angepasst werden.

Auswahl aus den Förderprojekten

Durch Sonderförderprogramme, Drittmittelprojekte und Spenden wurden 2011 mehrere Projekte beendet; weitere befinden sich in der Durchführung:

- Lindstedter Tor, Park Sanssouci: Das Tor wird aus Mitteln der Schössernacht 2010 finanziert und 2012 fertiggestellt.
- Balustradensanierung Sizilianischer Garten, Park Sanssouci: Aus Mitteln der Schössernacht 2009 wurden die stark geschädigten kleinen Säulen des Geländers aus Schlesischem Marmor oberhalb des Sizilianischen Gartens saniert.
- Beelitzer Jagdschirm/Pfaueninsel: in Bau, Fertigstellung 2012 geplant (GBK rund 250.000 Euro), 200.000 Euro Finanzierung durch Stiftung Pro Sanssouci e. V. Die Maßnahme ist bis auf die Borkenverkleidung abgeschlossen.

Im Bereich der Bauforschung wurden u.a. die Forschungen zur Hüllensanierung der Schlösser Babelsberg, Charlottenburg, Cecilienhof sowie zum Küchengebäude am Marmorpalais und zum Südtorgebäude im Park Sanssouci abgeschlossen. Letzteres wird 2013 als Besucherzentrum am Neuen Palais eröffnet. Die Bauforschung zur Hüllensanierung des Orangerieschlusses in Sanssouci ist in Arbeit.

Aus dem Stammhaushalt wurden im Bereich der Baudenkmalpflege weitere Maßnahmen umgesetzt. Die folgende Übersicht nennt nur Projekte besonderer finanzieller Größenordnung, Schwierigkeit oder Bedeutung.

BERLIN

Schloss Charlottenburg: Die Entscheidungsunterlage (ES-)Bau für die Rehabilitationsmaßnahmen Leitungsnetze wurde überarbeitet, um den 1. Bauabschnitt Löschwasserversorgung als vorgezogene Maßnahme zu realisieren. Die Gesamtplanung soll im I. Quartal 2012 zur Genehmigung eingereicht werden. Die Umsetzung der Maßnahme ist wegen der angespannten Personalsituation im Fachingenieurbereich problematisch

Neuer Pavillon: Die Innenraumsanierung wurde im ersten Halbjahr abgeschlossen.



*Blick auf die restaurierte
Tritonenbrücke
Foto: Wolfgang Pfau*

POTSDAM

Park Sanssouci, Neues Palais: Einen Schwerpunkt bildete die Planung der Brandschutzmaßnahmen zur Ausstellung FRIEDERISIKO.

Park Sanssouci: Die gusseiserne Tritonenbrücke, Hauptzugang zum Gartenparterre an der Großen Fontäne, wurde in acht Monaten komplett saniert. Ermöglicht wurde die Grundinstandsetzung dank der Förderung im Rahmen des Investitionsprogramms nationale UNESCO-Welterbestätten durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung über die Landeshauptstadt Potsdam. Aus diesem Fonds standen 550.000 Euro zur Verfügung.

Neuer Garten: Die Rekonstruktion der Borkenküche ist abgeschlossen, die Borkenverkleidung noch offen.

Park Babelsberg: Am Pförtnerhaus I wurde die Hüllensanierung weitgehend beendet.

Sacrow: Die Bleikontamination im Gartenbereich führte zu einem Baustopp am Wirtschaftsgebäude/Besucher-WC und den Gärtnerunterkünften. Nach Abschluss der Dekontamination wird die Maßnahme weitergeführt.

2.2 GARTENDENKMALPFLEGE

BERLIN

Im Schlossgarten Charlottenburg konnte der Ausbau des Spreeuferweges für den Radfahrverkehr, eine von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen geförderte EFRE-Maßnahme (Förderbescheid GA-Infra-Nr. 26/10) in Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesdenkmalamt zum Abschluss gebracht werden. Am 8. November wurde der Spreeuferweg eröffnet. Das Fahrrad-Leitsystem und alle Parkeingangstafeln konnten anschließend erneuert werden.

Ebenfalls im Schlossgarten Charlottenburg wurde der Gartenbereich am Neuen Pavillon neu gestaltet. Da sich der Originalzustand nicht wiedergewinnen lässt – Straßenverlegungen, Brückenbau sowie die Regulierung der Spree haben das Umfeld im Lauf von mehr als 100 Jahren massiv verändert –, entschieden sich die Gartendenkmalpfleger der SPSG für eine zeitgenössische Gestaltung, die sich in die Umgebung einpasst.

POTSDAM

Im Park Sanssouci wurde der Spazierweg zwischen Freundschaftstempel und Ökonomieweg wiederhergestellt. Im Rahmen der Sanierung der Tritonenbrücke, dem südlichen Hauptzugang zum Parterre im Park Sanssouci, erfolgte die Wiederherstellung der wassergebundenen Deckschicht auf der Brücke und die komplette Wiederherstellung des sogenannten „Sechsbänkeweges“ mit der Wiederanlage der sechs seitlichen Banknischen in der Mittelachse des Schlosses Sanssouci.

Außerdem waren die Absenkung und Neumodellierung der beiden südlichen Außenkompartimente des Parterres an der Großen Fontäne im Park Sanssouci sowie der Einbau einer Bewässerungsleitung für die jeweiligen umlaufenden Blumenrabatten und die innen liegenden Rasenfläche erforderlich.

Im Park Babelsberg umfassten die Arbeiten die Wiederherstellung der Bodenmodellierungen im Bereich der ehemaligen Turnhalle und an der Maueranlage sowie die Wiederherstellung der entnommenen Pflasterung am Pförtnerhaus I.

Im Neuen Garten wurden die Zufahrt zum Grünen Haus saniert und das Kastanienrondell wiederhergestellt, außerdem ein steiler Weg zum Pfingstberg mit Kleinpflaster saniert, um die Erosionsgefahr zu vermindern.

MÄRKISCHE SCHLÖSSER

Hier stand der Schlossgarten Rheinsberg im Mittelpunkt. Zu den Maßnahmen zählen die Korrektur des Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Managementplans Forst Boberow (Auftraggeber: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), die Biotopkartierung Englisches Stück in Vorbereitung einer denkmal- und naturschutzrechtlichen Abstimmung zu Pflegezielen sowie die Sanierung der Wegeflächen im Heckenparterre.

2.3 RESTAURIERUNGEN

Die Arbeit der Restaurierungsabteilung ist sehr vielfältig. Ein Schwerpunkt lag 2011 in der Objektvorbereitung und Einrichtung für die Neupräsentation der Cranach-Gemälde im Jagdschloss Grunewald und in der Mitwirkung an der musealen Neuordnung des Neuen Pavillons in Charlottenburg. In Vorbereitung auf die Ausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais laufen weiterhin die Sicherung und Konservierung/Restaurierung von wandfesten und beweglichen Kunstwerken sowie die konservatorische Fachplanung der Ausstellung. Einen anhaltenden Schwerpunkt bilden die Vorbereitung und die Begleitung von Messungen auf toxische Schadstoffe in den Stäuben und der Raumluft in Schlossräumen und angrenzenden Aufenthaltsbereichen der Beschäftigten. Dazu gehört auch die Koordinierung von Feinstaubreinigungen zur Planung der Dachsanierung des Neuen Palais durch die Abteilung Baudenkmalpflege. Im Zusammenhang mit der Umzugsplanung für das Depot standen konkrete Planungen für den Auszug der im Dachraum befindlichen Depoträume; außerdem wurde die Zustandserfassung des deponierten Kunstguts abgeschlossen.



Vom Fußboden bis hinauf
in die gewölbten Decke:
Das Ovale Kabinett im
Neuen Palais wurde
aufwendig restauriert.
Foto: SPSG

POTSDAM

Neues Palais, Unteres Fürstenquartier: Im Ovalen Kabinett wurden die Arbeiten an der Lackfassung der hölzernen Wandflächen fortgeführt. Die Restaurierung des intarsierten Fußbodens ist abgeschlossen. Der Fußbodenschutz in Form einer werkgerechten Kopie für den Laufbereich der Besucher wird in der zweiten Märzhälfte 2012 eingebracht. Die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten in der Vorkammer zum Ovalen Kabinett sind beendet.

Im Konzertzimmer erhielt der restaurierte Parkettboden eine abschließende Oberflächenbehandlung. Mit der Einbringung des letzten restaurierten Wandgemäldes und dem Aufsetzen des vergoldeten Schnitzwerks sind die Arbeiten an der wandfesten Ausstattung abgeschlossen. Die Restaurierung der mobilen Kunstwerke hat begonnen und liegt im Zeitplan bis zur Eröffnung der Ausstellung FRIEDERISIKO Ende April 2012.

Im Tressenzimmer haben die Restauratorinnen des Fachbereichs Textilrestaurierung die aufwendige Restaurierung der Seidenbespannung und Tressen abgeschlossen, ebenso die Vorbereitungen für eine Kopie der Fensterdekorationen des 18. Jh. für das Tressen- und Konzertzimmer.

Marmorsaal: Mit der Restaurierung des inkrustierten Marmorbodens in einem ersten Abschnitt wurde die Voraussetzung geschaffen, in diesem Bereich einen durchsichtigen Schutzsteg für die Besichtigung und Durchquerung dieses Raumkunstwerks aufzulegen. Ein ikonografisch wichtiges Element im Marmorsaal waren Pilastergehänge in Form von Lorbeerzweigen aus vergoldetem Kupferblech. Sie waren in den 1960er Jahren entfernt worden. Nach der Bestandserfassung wurden Teile des Dekors restauriert und an einer Musterachse angebracht, um den Besuchern der FRIEDERISIKO-Ausstellung einen Eindruck der früheren Wirkung zu geben.

Spindlerkabinett: Mit letzten Konservierungsarbeiten an gefassten Holzteilen (Türen und Laibung Durchgang) sowie der Rekonstruktion der seidenen Fensterdekoration konnte das holzvertäfelte Kabinett nach aufwendiger und langjähriger Restaurierung fertiggestellt werden.

Prinzesswohnung: Die Sicherungs- und Konservierungsarbeiten an den Wandfassungen sind abgeschlossen. Somit können diese Räume während der FRIEDERISIKO-Ausstellung erstmals seit 1918 zur Besichtigung offen stehen.

Marmorgalerie: Die Sicherung und Konservierung des Marmorbodens gewährleistet die Begehbarkeit des seit längerem gesperrten Saals.

Unteres Vestibül: Die Konservierung des auf Leinwand gemalten, großformatigen Deckenbildes „Apollo und die Musen“ ist abgeschlossen.

Marquis d'Argens-Wohnung: Die fünf großformatigen Wandgemälde auf Leinwand wurden konserviert und restauriert.

Chinesischer Tapetenraum: Die Restaurierung der großformatigen, chinesischen Papiertapete haben externe Restauratoren übernommen und beendet. Die Unterkonstruktion und -bespannung wurde durch Stiftungsmitarbeiter vorbereitet. Die Einbringung der Tapeten ist für März 2012 geplant.

Attikaskulpturen: An zwei Abschnitten auf der Gartenseite des Neuen Palais konnten Sicherung und Restaurierung von stark bedrohten Skulpturen zu einem ersten Abschluss gebracht werden.

Park Sanssouci, Antikentempel: Den Putzergänzungen an der Fassade folgten die Sicherung und Konservierung von Resten ursprünglicher Putzflächen und Farbfassung aus dem 18. Jh. Der Abschluss der Fassadenrestaurierung ist für Juni 2012 geplant.

BERLIN

Schloss Charlottenburg, Neuer Pavillon: Nachbildung und Neuguss fehlender, feuervergoldeter Bronzen (Skulpturen und Beschläge) vervollständigen den Schreibschrank von Joseph Schneevogl, der nach umfangreicher Restaurierung pünktlich zur Wiedereröffnung im Neuen Pavillon im Dezember aufgestellt wurde. Neben der Fachbetreuung bei der Restaurierung der Wandfassungen wurden die Rekonstruktionen der textilen Dekoration vorbereitet und ausgeführt.



*Restauriert: Schneevogl-Schreibschrank
im Neuen Pavillon
Foto: Ortrun Egelkraut*

MÄRKISCHE SCHLÖSSER

Schloss Paretz: Am Staatswagen von Friedrich Wilhelm II. konnte die Ergänzung von verlorengangenen holzbildhauerischen Schmuck weitergeführt werden. An den Pagentritten wurden Lederrestaurierungen und -ergänzungen vorgenommen.

Schloss Rheinsberg: Im Spiegelsaal wurden die Restaurierung der Stuckmarmorwände und die Rekonstruktion der Kaminachsen in Stuckmarmor im Dezember abgeschlossen. Nach Freilegung der friderizianischen Farbfassung der Vouten wurde mit deren Restaurierung begonnen. Der aus der Bauzeit stammende Dielenfußboden wurde in der Werkstatt restauriert und ergänzt. Die Einbringung ist für Februar 2012 geplant. Begonnen wurde auch mit der Rekonstruktion nach historischen Aufnahmen der beiden verlorengangenen Spiegelrahmen über den Kaminachsen. Die Eröffnung des in seiner friderizianischen Raumfassung restaurierten Spiegelsaals ist zum Saisonbeginn Anfang April 2012 vorgesehen.

3. NEUERWERBUNGEN

Im Rückblick auf die Neuerwerbungen und Sammlungszugänge 2011 fällt auf, wie stark die Gattung des Porträts in verschiedenen Techniken vertreten war (s. [Chronik S. 31](#)). Natürlich gehörten dazu Bildnisse der ehemaligen königlichen Familie. Eine der wichtigsten Erwerbungen ist das Reliefbrustbild von Kronprinzessin Elisabeth von Christian Daniel Rauch. Die Büste der Gemahlin Friedrich Wilhelms IV. steht in bzw. vor einem konkav ausgewölbten Tondo, der wiederum einem quadratischen Rahmen eingeschrieben ist. Diese Bildform hatte eine weite



*Christian Daniel Rauch,
Kronprinzessin Elisabeth
(Vorderseite links);
sitzende Viktoria
(Rückseite, rechts).
Foto: Volker Westphal*

Verbreitung in der italienischen Renaissance, was von der fast mittelalterlich anmutenden Kleidung der Dargestellten und der Art der Stilisierung der beiden Wappentiere Adler und Löwe gleichsam bestätigt wird. Das bisher unbekannte Werk entstand 1835 und wurde kurz vor seinem Verkauf an Major von Klitzing auf der Rückseite um die Darstellung einer sitzenden Viktoria ergänzt. Man kann zwar nur spekulieren, weshalb weder der König noch der Kronprinz das außerordentlich fein gearbeitete Porträt erwarben, doch belegt sein heutiger Standort im Neuen Pavillon von Charlottenburg, umgeben von anderen Meisterwerken Rauchs und seiner Zeitgenossen, die herausragende, ja königliche Qualität des Werks.

Franz von Lenbach ist ein anderer bedeutender Künstler, der um 1887 das Porträt der Kronprinzessin Victoria schuf. Das Pastell konnte 2011 für die Schlösser erworben werden. Es diente bereits Ende des 19. Jh. als Vorlage für zahlreiche Reproduktionen. Dies ist deshalb erstaunlich, weil sich die Dargestellte noch einige Jahre zuvor über den erfolgreichen Porträtmaler und seine virtuoseren Werke lustig gemacht hatte. Die frühere Ablehnung mag einen politischen Beigeschmack gehabt haben, war doch Lenbach ein begeisterter Verehrer Otto von Bismarcks, dem Victoria sehr kritisch gegenüber stand. Der Grund für den Gesinnungswechsel dürfte dagegen eher ein Resultat des veränderten Stils der Werke Lenbachs gewesen sein, hatte doch die künstlerisch begabte Gattin Friedrichs (III.) sehr genaue Vorstellungen von der Qualität eines Werks.

Von besonderem Reiz sind künstlerische Werke, die nicht ein Mitglied des früheren königlichen Hauses zeigen, sondern von der Hand eines solchen stammen. Der Bogen spannt sich dabei von den Gemälden des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. über den beeindruckenden zeichnerischen Nachlass Friedrich Wilhelms IV. bis zu den sehr qualitätvollen Werken der Kronprinzessin und späteren Kaiserin Victoria. Besonders erfreulich sind deshalb die drei Porträtzeichnungen, die der letzte Kronprinz Friedrich Wilhelm 1919 im niederländischen Exil anfertigte. Dargestellt sind Mitglieder der befreundeten Familie von Arie Peereboom, dem Bürgermeister von Wieringen, dessen Sohn auf Vermittlung des Kronprinzen schließlich Privatsekretär im Hofmarschallamt seines Vaters Wilhelm in Doorn wurde. Stilistisch orientierte sich der königliche Zeichner an seinem Zeichenlehrer Hans Schultze-Görlitz, von dem die SPSG 2011 ebenfalls ein Werk – bezeichnenderweise ein 1918 entstandenes Porträt des Kronprinzen – erwerben konnte.

Auch Porträts aus dem Umfeld der königlichen Familie gehören zu den Schlössern. So etwa das 1705 von Adam von Manyoki gemalte Bildnis eines Capitain von Rohr, das ursprünglich zur sogenannten Offiziersgalerie des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (I.) gehörte. Von den insgesamt 71 Porträts waren bisher 50 in Schloss Königs Wusterhausen zu sehen. 2011 schenkte ein Nachfahre des Porträtierten mit großzügiger Geste das Bild zurück an seinen ursprünglichen Platz, nachdem einer seiner Verwandten das Werk aus der Familie Hohenzollern erhalten hatte.

Nicht als Offizier, sondern als Architekt war Carl Philipp von Gontard tätig, dessen Bauten Teile der Stadt Potsdam bis heute prägen. Nur ein einziges Porträt von ihm war bisher in der öffentlichen Hand bekannt, bis die SPSG ein weiteres Bildnis erwerben konnte. Das hervorragende Gemälde malte Per Krafft 1761 in Bayreuth aus Anlass der Aufnahme des Architekten in die dortige Akademie. Drei Jahre später wechselte Gontard nach Potsdam. Vor allem als Hauptarchitekt des Neuen Palais ist sein Name mit den preußischen Schlössern verbunden.

Ebenfalls im unmittelbaren künstlerischen Umfeld des Hofes stand Carl Jacob Christian Klipfel, ein Porzellanmaler, der im Siebenjährigen Krieg aus Meißen nach Berlin abgeworben worden war. Durch die Umstrukturierung der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin nach dem Tod Friedrichs des Großen 1786 wurde Klipfel zweiter Direktor. Das Reliefmedaillon aus Porzellan mit seinem Profilbildnis zeugt vom hohen Rang des Dargestellten. Es entstand 1798 zu seinem 72. Geburtstag nach einem Modell von Johann Carl Friedrich Riese und ist nun im Rahmen der KPM-Porzellansammlung des Landes Berlin im Charlottenburger Belvedere ausgestellt.

Nicht mit dem Hof, aber umso mehr mit den Schlössern ist der Name von Willy Kurth verbunden, der von 1946 bis 1963 Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci war. In die Zeit seines Wirkens fallen sowohl die umfangreichen Abtransporte von Kunstwerken durch die Trophäenkommission der Roten Armee, als auch die Rückgabeaktionen Ende der 1950er Jahre. Er prägte die umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen jener Zeit ebenso wie die museale Wiedereinrichtung der Schlösser Friedrichs des Großen. Vor diesem Hintergrund wird vielleicht verständlich, weshalb er für sein Porträt, das im Auftrag des Kulturbundes 1954 entstand, selbstbewusst mit Zigarre in einem friderizianischen Sessel im sogenannten Rothenburgzimmer in Schloss Sanssouci posiert.

Aus dem Nachlass seines zeitweiligen Kollegen auf West-Berliner Seite konnte die SPSG ebenfalls 2011 einige Skizzen erwerben: Martin Sperlich war neben Margarete Kühn eine der zentralen Persönlichkeiten in Zusammenhang mit dem Wiederaufbau von Schloss Charlottenburg in Berlin. An verschiedenen Stellen des Schlosses arbeitete er erfolgreich mit zeitgenössischen Künstlern zusammen, was er wegen seiner charismatischen Erscheinung auch gegen breite Widerstände erfolgreich durchsetzen konnte. Zehn Entwürfe und Modelli von Hann Trier und Peter Schubert zu den Deckenbildern im Weißen Saal und der Großen Orangerie hatte er selbst gekauft, da die Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin diese nicht erwerben wollten, was nun mit einiger zeitlicher Distanz doch noch erfolgen konnte. Die Bilder sollen hier exemplarisch für jene erfreulichen Erwerbungen 2011 stehen, bei welchen es sich nicht um Porträts handelt, und die dennoch mit dazu beitragen, das Bild der preußischen Schlösser nach und nach zu vervollständigen.



Per Krafft, Bildnis des Architekten Karl von Gontard (1731–1791), 1761. Öl auf Leinwand

4. AUSSTELLUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

4.1 AUSSTELLUNGEN

Zwischen den Jubiläumsjahren für Königin Luise (2010) und Friedrich dem Großen (2012) fiel das Ausstellungsprogramm 2011 etwas bescheidener aus. Als Hommage an König Friedrich Wilhelm IV. anlässlich seines 150. Todestages präsentierte die Graphische Sammlung unter dem Titel „**Unglaublich ist sein Genie fürs Zeichnen**“ eine Auswahl von figürlichen und landschaftlichen Kompositionen aus dem umfangreichen zeichnerischen Nachlass des preußischen Königs. Zwischen Mai und Juli sahen mehr als 6300 Besucher diesen bislang wenig beachteten Schatz.



*Friedrich Wilhelm IV.
von Preußen, Illustration
zu Dantes Dichtung
„Die Göttliche Komödie“
(34. Gesang)*

Im Schloss Caputh wurde in Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa eine Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums mit Fotobeständen aus dem Deutschen Historischen Museum Berlin gezeigt: **Westpreußen um 1900**. Die Fotografien stammen von Hermann Venzke, der in den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jh. mit seiner Plattenkamera westpreußische Städte bereiste und damit wertvolle Zeitdokumente hinterließ. Von Mai bis Juli verzeichnete die Ausstellung 2000 Besucher.

Mit der Ausstellung **Auf Blickfang** in der Orangerie im Park Sanssouci beleuchtete die SPSG von Juni bis September ihre eigene Werbung aus 25 Jahren für die Schlösser und Gärten in Berlin, Potsdam und im Land Brandenburg. Die Besucherzahl blieb unter den Erwartungen, wobei anzumerken ist, dass die Orangerie als Ort für Sonderausstellungen bislang nicht kontinuierlich genutzt wurde und daher weniger bekannt war.

Die Ausstellung **Hinter der Mauer** fand anlässlich des 50. Jahrestags des Mauerbaus in Kooperation mit der Stiftung Berliner Mauer in der Orangerie und im Gewächshaus von Schloss Glienicke statt. Die multimediale Schau rief anhand zahlreicher Einzelschicksale die Dramatik der deutschen Teilung in Erinnerung und verdeutlichte den Kontrast zwischen Mauergeschichte und der Schönheit der wiederhergestellten Kulturlandschaft. Im Zeitraum Juni bis Oktober kamen 3400 Besucher.

Neben diesen Sonderausstellungen eröffnete die SPSG zwei neue Dauerausstellungen. Im Oktober kehrte der herausragende Bestand von über 30 **Cranach-Gemälden** in das Jagd-
schloss Grunewald zurück. Die Zeit, in der die älteste Schlossanlage Berlins – 1542 unter Kurfürst Joachim II. von Brandenburg erbaut – saniert wurde, nutzten die Restauratoren und Kustoden der SPSG für umfassende Untersuchungen und behutsame Restaurierungen der Werke sowie für die Entwicklung einer neuen Dauerausstellung. Im Erdgeschoss verweisen



*Lucas Cranach d. J.,
Kurfürst Joachim II. von
Brandenburg, um 1570
Foto: Wolfgang Pfau*

künstlerische Zeugnisse auf die Jagdleidenschaft der Hohenzollern vom 16. bis ins frühe 20. Jh. Im ersten Stock werden die bedeutenden Gemälde von Lucas Cranach d. Ä., seinem Sohn und deren Werkstatt präsentiert. Darunter befinden sich der 1537/38 für die Berliner Stiftskirche geschaffene Passionszyklus und die 1540/45 für das Berliner Schloss in Auftrag gegebenen Exemplum-Tafeln sowie weitere hervorragende Werke des 14.–16. Jh.

Im Dezember wurde nach umfassender mehrjähriger Sanierung die Wiedereröffnung des **Neuen Pavillons im Schlossgarten Charlottenburg** mit einer neuen Dauerausstellung gefeiert. Das Schloss, ein Meisterwerk klassizistischer Baukunst, wurde 1825 als privater Rückzugsort für König Friedrich Wilhelm III. nach Plänen Karl Friedrich Schinkels errichtet. Heute werden hier unter dem Titel **Juwel der Schinkelzeit** 150 herausragende Kunstwerke jener Epoche präsentiert. Das Erdgeschoss zeigt erstmals seit 1945 wieder in drei Räumen das königliche Interieur der Erbauungszeit. Weitere Räume widmen sich Themen der Berliner Kunst des Biedermeier, so der romantischen Mittelalterrezeption. Ausgestellt sind außerdem Berliner Stadtansichten von Schloss- und bürgerlichen Bauten, Porträts von Königshaus und Bürgertum, der Silberpokal zum Fest der Weißen Rose, ein Schreibsekretär von Joseph Schneevogl sowie Bildnisse von Franz Krüger und Christian Daniel Rauch.



*Neuer Pavillon
Foto: Wolfgang Pfau*

Im Obergeschoss konzentriert sich die Ausstellung auf das Wirken Karl Friedrich Schinkels in der Baukunst und der Malerei sowie auf seine Entwürfe für Möbel und Kunsthandwerk. Ein weiterer Höhepunkt sind neun Gemälde von Caspar David Friedrich, 18 Werke von Carl Blechen und sechs Bilder Eduard Gaertners, die einen Bogen von der Romantik bis zur realistischen Malerei des Biedermeier spannen. Besucherinformation und Ausstellungsrundgang im Neuen Pavillon wurden nach modernsten konservatorischen Richtlinien gestaltet.

Darüber hinaus unterstützte die SPSG 41 nationale und internationale Projekte mit Leihgaben. Insgesamt 178 Werke aus fast allen Sammlungsgebieten waren in wichtigen Ausstellungen vertreten, darunter **Begas – Monumente für das Kaiserreich** im Deutschen Historischen Museum Berlin, **Polen – Deutschland. 1000 Jahre** der Berliner Festspiele im Martin-Gropius-Bau, **Peter Joseph Lenné und sein Werk in der Rheinprovinz** des Landesmuseums Koblenz, **Inszenierung Macht. Napoleon – Charles John – Alexander** im Schwedischen Nationalmuseum Stockholm, **Kronleuchter– Juwelen des Lichts** im Museum für Gestaltung Zürich, **Bernstein-Kontexte** im Schlossmuseum Marienburg in Königsberg und **Abraham Bloemaert – Der Lehrer des Goldenen Zeitalters** im Cantraal Museum Utrecht. Besonders hervorgehoben war die Beteiligung der SPSG an der Ausstellung **Fürsten und Könige in Europa von Palast zu Palast** des Grimaldi Forums in Monaco, wo sie gemeinsam mit den Staatlichen Museen zu Berlin und wenigen weiteren Leihgebern den Bereich zu den Hohenzollern gestaltete.

4.2. AUSBLICK 2012: JUBILÄUMSAUSSTELLUNG FRIEDERISIKO

FRIEDERISIKO – Friedrich der Große wird die zentrale Ausstellung im Themenjahr Friedrich300 sein. Authentischer Ort und Hauptexponat ist das Neue Palais in Potsdam Sanssouci. In zwölf Themenbereichen, einer im Garten, elf in 72 Schlossräumen auf rund 6000 Quadratmetern, werden Person und Persönlichkeit des Königs in einzigartiger Weise dargestellt. Mit einem Wegweiser ausgestattet und auf einem „Pfad“ durch die Säle geleitet, können die Besucher das Haus „flanierend“ entdecken. Bereits Monate vor der Eröffnung am 28. April 2012 ist das Medieninteresse enorm hoch. So haben die Magazine „Spiegel“ und „Stern“ eine Titelstory anlässlich des 300. Geburtstags veröffentlicht. Unter dem Titel „Mythos Friedrich“ brachte „Die Zeit“ ein Sondermagazin heraus. Das ZDF gab am 3. Oktober einen ersten Einblick und berichtete im Rahmen der Sendung „Aspekte“ über in die Vorbereitungen zur Ausstellung. Der Film „Friedrich – Ein deutscher König“, produziert von rbb und DOKfilm, hatte im Dezember 2011 Premiere im Schlosstheater des Neuen Palais.



*Fertig für die FRIEDERISIKO-Ausstellung: Tressenzimmer im Unteren Fürstenquartier nach der Restaurierung
Foto: Wolfgang Pfau*

4.3 FORSCHUNG UND STIFTUNGSKOLLOQUIEN

Sehr erfolgreich verlief am 30. September und 1. Oktober die Konferenz „Friedrich der Große und die Dynastie der Hohenzollern“, die fünfte in der von der SPSG veranstalteten Konferenzreihe zum bedeutendsten preußischen König. Wie im Vorjahr nahmen etwa 300 Zuhörer an beiden Konferenztagen teil. Die Vorträge der Wissenschaftler aus den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland brachten der Wissenschaft und der Öffentlichkeit neue Erkenntnisse. Es zeigte sich, dass Friedrich ein sehr standesbewusster Monarch war, dem das „Bürgerliche“ und „Volksnahe“ in späterer Zeit angedichtet worden ist. Der Bericht zur Tagung wurde auf der Wissenschaftsplattform für die Kulturwissenschaften www.hsozkult.geschichte.hu-berlin.de veröffentlicht. In bewährter Weise werden die Ergebnisse der Konferenz allen Interessierten auf der Internetplattform www.perspectivia.net im Herbst 2012 zur Verfügung stehen.

Weitere wissenschaftliche Projekte

- Im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 50.000 Euro geförderten Projektes zur zerstörungsfreien Untersuchung gestörter Gartenanlagen am Beispiel Paretz wurden die Ergebnisse ausgewertet und eine abschließende Publikation vorbereitet.
- Die Gartenabteilung ist Kooperationspartner für ein Forschungsprojekt an der TU Berlin, Prof. Kowarek, zu Naturschutz und Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umweltschutz. Dabei geht es um experimentelle und vorbildliche Arbeiten im Schlossgarten Charlottenburg, auf der Pfaueninsel und im Park Glienicke.
- Am 4./5. März 2011 fand im GartenForum Glienicke in Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen Kulturbund e.V. die 58. Dendrologische Wintertagung zum Thema „Wildobst und seltenes Obst“ mit 155 Teilnehmern statt.
- Die Gedenkstätte Leistikowstraße in Potsdam erarbeitet eine neue Dauerausstellung, die auch die Geschichte des sowjetischen Militärstädtchens Nr. 7 aufzeigt. Zu den Themen Rückbau der militärisch genutzten Gebäude im Bereich des Pfingstbergs und Rekonstruktion der historischen Gartenanlage von Lenné betreut die SPSG (Abteilungen II 8 D und IV 1) die Ausstellungsplanung und stellt Material zur Verfügung.
- Anlässlich der Fertigstellung der letzten beiden Skulpturenkopien an der Großen Fontäne in Sanssouci erschien eine wissenschaftliche Dokumentation des weltweit einmaligen Sicherungs- und Kopierprogramms von Marmorskulpturen.
- Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit hat die SPSG einen neuen Kooperationsvertrag mit dem Staatlichen Museumsreservat Peterhof bei St. Petersburg abgeschlossen, der die in den 1960er Jahren begonnene Zusammenarbeit neu regelt.
- Vom 25. Juni bis 2. Juli veranstaltete die SPSG den ersten ARRE European Royal Residences Study Course mit dem Titel „ZEITMASCHINE. Der Umgang mit historischen Schichten in Schlössern. Probleme, Ideen und Lösungen“. Mit dem Study Course beginnt eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Schlösser- und Gartenverwaltungen. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch weiter zu intensivieren. Die zukünftigen Veranstaltungsorte sind bereits festgelegt: 2012 Italien, 2013 Polen, 2014 Niederlande.

4.4. PROVENIENZFORSCHUNG

Die SPSG gehört in Deutschland zu den Pionieren der wissenschaftlichen Provenienzforschung. Ziel ist es, alle Bestände der SPSG, die sich nicht nachweislich bereits vor 1933 hier befanden, auf ihre Provenienz im Zeitraum 1933–1945 hin zu überprüfen. Dabei wurden die Grundsätze der „Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden“ vom 3. Dezember 1998 mit Nachdruck und erfolgreich umgesetzt. Zum Jahresende 2011 musste die systematische Provenienzforschung bei der SPSG jedoch eingestellt werden, da die anteilige Finanzierung aus Sondermitteln „zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) auslief. Gleichzeitig erfolgte die Aufforderung an die SPSG, „noch stärker als bisher Anstrengungen zur Einrichtung einer entsprechenden Mitarbeiterstelle zu unternehmen, um die notwendigen Forschungen aus eigener Kraft verstetigen zu können.“ Bei den Neuverhandlungen mit den Zuwendungsgebern über den Haushalt und den Stellenplan der SPSG sollte dieser Empfehlung dringend entsprochen werden, um die Zukunft der Provenienzforschung in der SPSG sicherzustellen und damit auch für die Problematik des Fremdbesitzes aus der Zeit der „Bodenreform“ eine Lösung zu finden.

Obwohl die Rechtslage seit 1994 die Opfer der Bodenreform berechtigt, ihr damals sicher gestelltes Kunstinventar zurückzufordern, ist für die Erforschung des durch die „Schlossbergungen“ u. a. an die SPSG gekommenen Kulturgutes bislang keine finanzielle Förderung vorhanden. Bedingt durch die Schwierigkeiten der Nachkriegszeit ist aber eine sichere Zuordnung vieler Kunstgegenstände ohne aufwendige Forschungen selten möglich. Die SPSG möchte daher ihre in den letzten Jahren erworbene Kompetenz auf diesem Gebiet in ein „Kompetenzzentrum Bodenreform Berlin-Brandenburg“ einbringen und damit auch als Ansprechpartner für die Forschungsbelange kleinerer Kulturinstitutionen mit sogenanntem Bodenreform-Besitz fungieren. Hierzu haben erste Abstimmungen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg stattgefunden. Das Konzept zum „Kompetenzzentrum Bodenreform“ wurde zudem in der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 26. Oktober vorgestellt.

Schwerpunkt der Provenienzforschung 2011 war die Recherche zu den Eigentumsverhältnissen an dem Gemälde „Einschiffung nach Kythera“ von Antoine Watteau, da in diesem Fall Ende 2012 wichtige rechtliche Fristen ablaufen.

Unter Federführung des Auswärtigen Amtes fand vom 10. bis 13. Oktober in Berlin die Vorbereitung der „IX. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Gemischten Kommission zu Fragen der Rückführung und Restitution von während und in Folge des Zweiten Weltkriegs verschollenen oder unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern“ statt. Hier war die SPSG vertreten u. a., um die wünschenswerte Restitution eines in Simferopol (Ukraine) aufgetauchten Gemäldes „Die Kurbrandenburgische Flotte auf der Spree vor Schloß Köpenick“ von Michiel Maddersteg aus dem Besitz der Preußischen Schlösserverwaltung voranzutreiben. Ebenfalls mit der ukrainischen Seite erörtert wurden die weitere Erforschung und Klärung der Eigentumsverhältnisse mehrerer wahrscheinlich aus dem Neuen Palais in Potsdam stammenden Kronleuchter, die durch Recherchen der SPSG-Provenienzforschung kürzlich im ehemaligen Sommerpalast der Zarenfamilie in Livadia (Ukraine) nachgewiesen werden konnten. Hinzu kommt der Fund des Gemäldes „Die Färbung der

Rosen“ von Charles-Alphonse Dufresnoy, ebenfalls aus dem Neuen Palais in Potsdam, das sich heute im Kunstmuseum Donezk befindet. In allen drei Fällen stimmte die ukrainische Seite dem Besuch deutscher Experten in diesen Museen zu.

4.4.1 RESTITUTION KRIEGSVERLUSTE

Seit wenigen Jahren steigt die Zahl zurückkehrender Kriegsverluste, besonders im Bereich der Gemälde. Dazu tragen die beiden Verlustkataloge bei, die 2004 und 2010 erschienen und zudem in internationale Datenbanken eingestellt sind. Das Phänomen erklärt sich aber auch dadurch, dass Menschen jener Generation, die als junge Armeeangehörige 1945 private Trophäen mitnahmen – und das gilt für die überwiegende Mehrheit der Fälle – sterben. Ihre Erben wissen meist nichts von der ursprünglichen Provenienz der Werke und geben sie oft in den Kunsthandel. 2011 gab das Indiana University Art Museum in Bloomington ein Werk eines Kölner oder Aachener Meisters um 1480 zurück, das auf solche Weise 1945 aus dem Jagdschloss Grunewald gestohlen und über den Handel und Privatsammler in das Museum gelangt war.

Seit Juli sind nicht weniger als sieben weitere Gemälde im Handel aufgetaucht, wovon ein Rubens (Salome mit dem Haupt Johannis des Täufers) im Frühjahr 2012 aus den USA restituiert wird und in sechs Fällen in Österreich, USA und Deutschland noch juristische Klärungen oder Verhandlungen laufen.



Aus den USA in das Jagdschloss Grunewald zurückgekehrt:
„Geißelung Christi“,
anonym, 1480
Foto: Wolfgang Pfau

5 BESUCHERENTWICKLUNG UND MARKETING

5.1 BESUCHERENTWICKLUNG

Von Januar bis Dezember 2011 wurden in den Museumsschlössern der SPSG 1 772 662 Besuche erfasst, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr 2010 einen Rückgang von 404 000 Besuchen (-18,56%). Allerdings zogen 2010 die drei außergewöhnlichen Sonderausstellungen zum 200. Todestag der Königin Luise besonders viele Besucher an. Daher ist der Vergleich mit dem Jahr 2009 aussagekräftiger: Hier liegt der Rückgang bei 111 499 Besuchen (-5,92%).

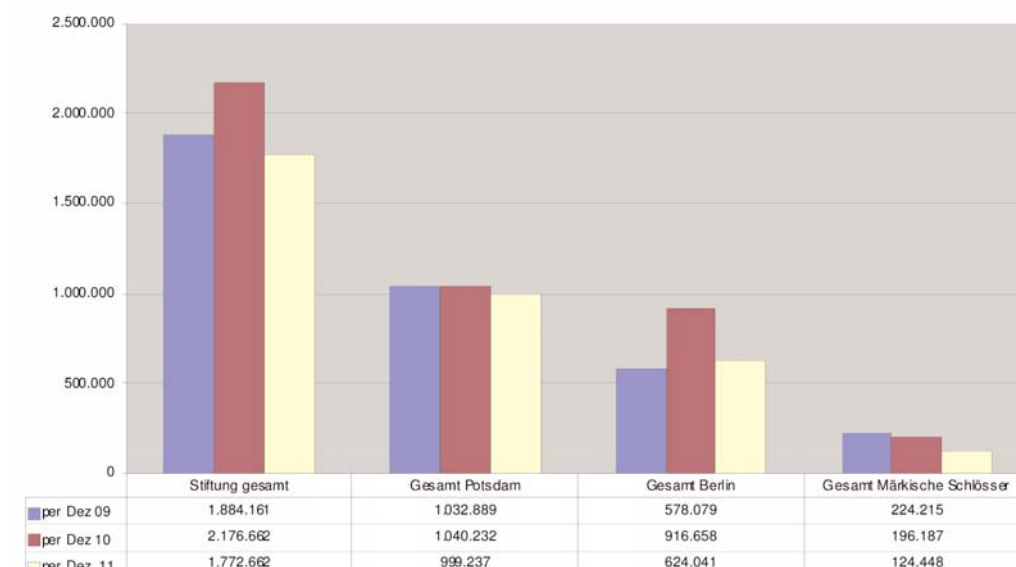
Berücksichtigt man verschiedene Sonderaktivitäten 2009 (z. B. den pauschalisierten Eintritt anlässlich der LAGA für Schloss Oranienburg oder die Cranach-Ausstellung im Schloss Charlottenburg), dann zeigt sich, dass die Besuchszahlen insgesamt stabil geblieben sind. Signifikante Zunahmen können nur durch Sonderausstellungen erreicht werden. In den nächsten Jahren ist aufgrund der Schließungen/Beeinträchtigungen im Rahmen von Masterplanmaßnahmen insbesondere an Standorten mit hohem Besucheraufkommen (Charlottenburg, Cecilienhof, Neues Palais) mit Rückgängen bei den Besuchszahlen zu rechnen.

5.2 MARKETING

Die Marketingstrategie der SPSG konzentriert sich in der Endverbraucherwerbung auf Berlin und Umgebung. Im überregionalen Marketing und Vertrieb tritt die SPSG gemeinsam mit den Tourismusorganisationen DZT (Deutsche Zentrale für Tourismus e. V.), TMB (Tourismus Marketing Brandenburg) sowie VisitBerlin auf. Außerdem finden enge Kooperationen mit der Reiseindustrie und den Reisemedien statt.

Vor allem um die Ausstellung FRIEDERISIKO im Individual- und Gruppentourismus auch international zu bewerben und aktiv zu vermarkten, beteiligte sich die SPSG vom 9.–13. März an der ITB Berlin mit einem eigenen Counter am Potsdam-Stand, außerdem in Kooperation mit dem Potsdam Tourismus Service an der Germany Travel Show in London am 9. Februar sowie vom 8.–10. Mai am 37. Germany Travel Mart (GTM) gemeinsam mit der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH. Vom 26.–28. Juli präsentierte sich die SPSG auf

Besuchszahlen 2009/2010/2011 gesamt und nach Standorten



dem RDA Workshop in Köln, der wichtigsten Fachmesse der nationalen Bustouristik. So ist es unter anderem gelungen, den Veranstalter STUDIOSUS REISEN als Kulturreisepartner für die Ausstellung zu gewinnen. Es konnte ein deutlicher Anstieg der Gruppenbuchungen für FRIEDERISIKO verzeichnet werden.

Mit Blick auf das Friedrichjahr und die zentrale FRIEDERISIKO-Ausstellung werden der direkte Zugriff auf den Ticket-Webshop für die Tourismusorganisationen und Partner aus der Reiseindustrie, z. B. AMEROPA, via Deeplink sowie der Kontingentexport für das Ticketvertriebssystem CTS-Eventim vorbereitet. Damit ist der bundesweite Vorverkauf über Theater- und Ticketvorverkaufskassen sichergestellt. Der Fernvertrieb von Zeitfenster-Tickets über Webshop und CTS ist ein wichtiges Steuerungsinstrument, mit dem die Auslastung im Tages-, Wochen- und saisonalen Verlauf optimiert und Kapazitätsengpässe beim Einlass vor Ort vermieden werden können. Der Ticketvorverkauf startet mit dem Webshop der SPSG im Januar 2012.

5.2.1. VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE

Der gewünschte Werbeeffect des neuen Besuchermagazins „sans, souci.“ auf dem Berliner Markt ist eingetreten: Insbesondere seit dem Erscheinen der dritten Ausgabe (Januar 2011) als Beilage im Tagesspiegel und in den Potsdamer Neuesten Nachrichten verzeichnen die Veranstaltungsangebote eine rege Nachfrage.

An der Berliner **Langen Nacht der Museen** am 29. Januar beteiligte sich die SPSG mit der Öffnung des Alten Schlosses Charlottenburg. Die Veranstaltung unter dem Titel „Körper trifft Seele – Sophie Charlottes Musensitz“ zog 1811 Besucher an. Das erfolgreiche Format **Barocker Kinderball** erfreute in seinem dritten Veranstaltungsjahr etwa 350 Kinder und Eltern. Ermöglicht wurde das Fest am 20. März in der Orangerie in Charlottenburg durch die Unterstützung der *Freunde der preußischen Schlösser und Gärten e. V.*

Die **Saisoneroöffnung** fand am 13. April aus Anlass der Aufstellung der beiden letzten Marmorkopien an der Großen Fontäne in Sanssouci mit einem künstlerischen und fachwissenschaftlichen Programm statt, das großen Anklang fand.

Für die Veranstaltungsreihe **Preußisch Grün** war das Jahr 2011 mit 4464 Besuchern das bisher erfolgreichste. Das Gartenjahr begann am 19. Februar mit der Gartensprechstunde in der Schlossgärtnerei Berlin Charlottenburg. 310 interessierte Besucher holten sich Tipps zur Pflanzenpflege von den Gartenexperten, bestaunten die exotischen Pflanzen und erfreuten sich an den ersten Frühlingsblühern. Beim traditionellen „Holztag“ am 13. März im historischen Gärtnerhof in Potsdam erlebten 390 Besucher fachkundige Führungen, Holzarbeiten in luftiger Höhe, Schnitzen mit der Motorsäge und Vorführungen des Maschinenparks. Kinder konnten sich als Baumkletterer ausprobieren und Ostergestecke basteln. Höhepunkt war die Holzauktion. Die Einnahme von über 2.400 Euro wird als Spende zur Gartenpflege verwendet.

Unter den elf Veranstaltungen ist die „Entdeckung der Langsamkeit“ im Neuen Garten hervorzuheben. Während der abendlichen Promenade wurde die sentimentale Weltsicht Friedrich Wilhelms II. thematisiert. Besonders erfolgreich war auch „Erlebnis Park Babelsberg“: Trotz Regenschauer kamen viele Besucher in die Gärtnerei im Park, um die wiederhergestellten Lorbeerhäuser in Augenschein zu nehmen. Beim „Erlebnis Garten“ für die ganze Familie konnte der sonst nicht öffentlich zugängliche Klausberg erkundet werden. Zusam-

men mit den Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH wurden erste Ergebnisse des wieder begonnenen Wein- und Obstanbaus gezeigt, während sich die jungen Besucher beim Kindertheater amüsierten oder an Kürbissen werkten.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war „Luises Bauernhof“ auf der Pfaueninsel mit 1241 Besuchern. In Kooperation mit der Stern und Kreisschiffahrt Berlin stand im September die Havel als Gartensee im Blickpunkt. Die großartigen Sichtbeziehungen und das Wechselspiel von Bau- und Gartenkunst des Potsdam-Berliner UNESCO-Welterbes waren vom Schiff aus besonders eindrucksvoll zu erleben.

Die SPSG und der Verein **I CONFIDENTI** arbeiten seit 2008 gemeinsam daran, das Schlosstheater im Neuen Palais mit Darbietungen historischer Aufführungspraxis in Musik, Bühnenbild, Kostüm und Inszenierung zu beleben. 2011 wurde das Projekt erweitert. „La fête champêtre – Ein Theaterfest auf dem Land“ bot höfische Jahrmarktatmosphäre mit Puppenspiel, Pantomime, Barocktanz und Gesang. Als szenisches Konzert erzählte „LA MARA – Die Primadonna“ die Geschichte der einzigen deutschen Primadonna Friedrichs des Großen. Die Aufführungen fanden im Mai (4 Vorstellungen) und im September 2011 (6 Vorstellungen) statt. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 82,5%. Ergänzt wurden die Aufführungen durch attraktive Vorprogramme.

Erfolgreich etabliert hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Verein **Höfische Festspiele Potsdam**. In Zusammenarbeit mit der Stiftung wurden sechs Veranstaltungsformate in verschiedenen Schlössern und Gärten von März bis Oktober realisiert. Besonders die mehrfach angebotenen musikalisch-literarischen Streifzüge auf der Pfaueninsel und im Park Babelsberg sowie die Wandeloper „Lalla Rûkh“ auf dem Pfingstberg erfreuten sich regen Zuspruchs.

Die **Potsdamer Schläßernacht** am 20. August war mit 33 000 verkauften Karten wieder ein Erfolg. Im Vergleich zu den Vorjahren kamen mehr Besucher aus ganz Deutschland nach Potsdam. Der Hauptvertrieb der Karten über Online-Ticketing hat sich in diesem Jahr



Mit Lalla Rûkh
auf den Pfingstberg
Foto: Ortrun Egelkraut

bewährt und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Vom Geheimtipp zum begehrten und mit nur 5000 Karten exklusiven Event hat sich das Vorabendkonzert am Freitag entwickelt.

Sehr gefragt in der Schössernacht sind die Themenführungen der SPSG mit Blicken hinter die Kulissen. Erstmals war auch eine Führung in deutscher Gebärdensprache im Angebot. Mit Hilfe der Einnahmen aus der Potsdamer Schössernacht konnte 2011 die Balustrade des Sizilianischen Gartens saniert werden (Gesamtsumme: 254.000 Euro).

In der **Langen Nacht der Museen** am 27. August öffnete die SPSG den Neuen Flügel des Schlosses Charlottenburg mit seinen prachtvollen Sälen sowie die Wohnung Friedrichs des Großen und die Räume der Königin Luise. Im Weißen Saal trug der Kammerchor Friedrichstadt klassische, romantische und moderne Chormusik vor. 1473 Besucher waren vor Ort.

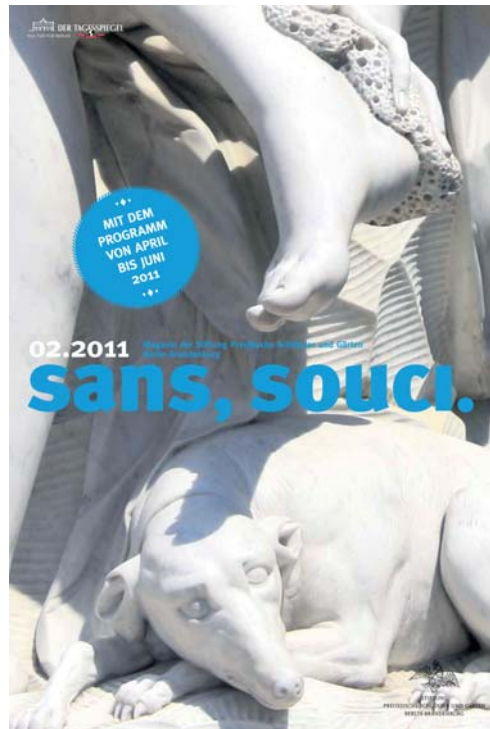
Einen Besucheransturm erlebte das Schloss Lindstedt am **Tag des offenen Denkmals** am 11. September. Das sonst nicht öffentlich zugängliche Schloss besuchten 1405 Neugierige. Mitarbeiter der SPSG gaben Auskunft über die Bau- und Nutzungsgeschichte; nur wenigen war bekannt, dass die letzten Bewohner Verbindungen zu den Hitler-Attentätern hatten. Der Hofkoch Tamanti unterhielt die Besucher mit Plaudereien. Die Veranstaltung **Sanssouci im Lichterglanz** mit einem breit gefächerten Programm rund um Schloss Sanssouci, die Neuen Kammern, die Bildergalerie und die Historische Mühle erlebten am 15. Oktober 1627 Gäste.



*In jedem Herbst eine
Attraktion: Sanssouci
im Lichterglanz
Foto: Peter Adamik*

5.2.2 KAMPAGNEN UND PROJEKTE

Das Besuchermagazin „sans, souci.“, Nachfolger des bis 2010 erschienenen Magazins PORTICUS, hat sich erfolgreich in Berlin und Potsdam etabliert. „sans, souci.“ erscheint vierteljährlich als Wochenend-Beilage den Tageszeitungen Tagesspiegel/PNN. Die im Kalenderium (für jeweils drei Monate) aufgeführten Veranstaltungen und Führungen konnten im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum eine wesentlich höhere Auslastung verzeichnen, da durch die höhere Auflage mehr potenzielle Besucher erreicht werden.



Außerdem diente die Publikation mit ihren Berichten zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung als häufiger Ideengeber für zahlreiche Medien. Die Partnerschaft mit der Weber-Bank, die eine Grundlage für die finanzielle Absicherung des Besuchermagazins darstellt, konnte für das Jahr 2012 fortgeschrieben werden.

Die Imagekampagne in Berlin und Umgebung wirbt für den Standort Sanssouci auf Fahrzeugen der BVG der zentralen touristischen Linien 100 und 200, ebenso auf Fahrzeugen privater Anbieter von Stadtrundfahrten sowie darüber hinaus an den Berliner Flughäfen und im Stadtraum mit CLP-Motiven (City Light Poster), die in Kooperation mit dem Werbeflächenvermarkter WallDecaux realisiert werden.

Die Reihe der Kunstführer „Königliche Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg“, die die SPSG in Kooperation mit dem Deutschen Kunstverlag herausgibt, ist um weitere Titel ergänzt worden (s. Publikationen der SPSG, S. 45). Auch erschienen Neuauflagen und neue Übersetzungen.

Ein neuer vierminütiger Imagefilm für die SPSG verbindet die Präsentation der Kunst- und Kulturschätze und touristischen Anziehungspunkte in den Schlössern und Gärten mit Einblicken in die Stiftungsarbeit. Verwendung findet der Film im Rahmen von Präsentationen, auf der Internetseite der SPSG sowie ihrer touristischen Partner, in der Öffentlichkeitsarbeit, eventuell auch in den geplanten neuen Besucherzentren. Er ist außerdem auf dem youtube-Kanal der SPSG eingestellt (www.youtube.com/spsgKanal).

Der Sales Guide der SPSG für das Jahr 2012 wurde nur als Online-Version zum Download (www.spsg.de; Menüpunkt: Aktuelles, Publikationen) für die Reiseindustrie entwickelt. Als modernes, anschaulich gestaltetes E-Book informiert das Medium über das Angebotsportfolio der SPSG im Bereich der Gruppenreisen.

Seit dem 8. Januar gibt es für Sechs- bis Zehnjährige ein eigens konzipiertes Web-Angebot. Unter www.schloessergaerten.de können Kinder die Bau- und Gartenkunstwerke der SPSG selbst entdecken. Mit dem neuen Web-Angebot erweitert die SPSG ihr langjähriges Engagement in der kulturellen Bildung zeitgemäß und über regionale Grenzen hinweg. Die Plattform





auch für Nutzer mit Behinderung geeignet. Gefördert wurde das Projekt von „Ein Netz für Kinder“, einer gemeinsamen Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die ersten nach einheitlichen Standards gestalteten Wegeleit- und Informationsmodule für die UNESCO-Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ wurden bei einem gemeinsamen Pressetermin mit dem Oberbürgermeister der Stadt Potsdam am 18. Juli vorgestellt und die erste Parkeingangstafel mit integrierter neuer Parkordnung am Grünen Gitter aufgestellt. Es folgen Einbau und Montage der Schilder in den Parks Sanssouci, Neuer Garten, Babelsberg, Pfaueninsel, Glienicke und Sacrow.

5.2.3 NEUE ANGEBOTE IM BEREICH KULTURELLE BILDUNG

Gehörlose Besucher sind die Zielgruppe der neu entwickelten Führungen in Deutscher Gebärdensprache. Die seit Januar monatlich stattfindenden Schloss- und Parkführungen in den Bereichen Neues Palais, Cecilienhof und Charlottenburg sind sehr gefragt. Eine wirksame Werbemaßnahme ist die Veröffentlichung der Angebote auf der Internetplattform für gehörlose Menschen „Taubenschlag“. Bei den Ergebnissen einer Besucherbefragung im Rahmen der Veranstaltungen dominieren die positive Bewertung des Angebots und der Wunsch nach einer Ausweitung auf alle Schlösser und auch auf Veranstaltungen zu speziellen Themen. Neu ist die Nachfrage von Schulen und Wohneinrichtungen für gehörgeschädigte Kinder und Jugendliche nach altersgerechten Führungen in Deutscher Gebärdensprache oder mit lautsprachlich begleitenden Gebärden (LBG).

Die Konzeption für das Kooperationsprojekt „Ein Tag in Potsdam – Geschichte Erleben“ mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung wurde für das Schuljahr 2011/2012 weiterentwickelt.

6 FRIDERICUS SERVICEGESELLSCHAFT

Die Fridericus Servicegesellschaft mbH (FSG) konnte im fünften Geschäftsjahr ihre Umsatzerlöse gegenüber den Vorjahren weiter steigern. Die Mitarbeiterzahl hat sich in der Hauptsaison auf rund 640 erhöht.

Zu den Aufgaben der Servicegesellschaft zählen die Betreuung von Schlossführungen, die Organisation von Kassen-, Aufsichts- und Bewachungsleistungen sowie die Gebäudereinigung für 72 historische Gebäude, die Kunstgutreinigung und die Information über den freiwilligen Parkeintritt. 2011 begleitete die FSG die SPSG zudem bei der geplanten Einführung eines Wasserverkaufs an Besucher, der 2012 starten soll. Der Ausbau der Servicequalität und der Mitarbeiterzufriedenheit stand im Fokus der Geschäftsleitung. Die Auftragslage der Gesellschaft ist stabil.

Das fünfte Geschäftsjahr (2010) hat mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 314.000 Euro abgeschlossen. Der Jahresüberschuss beträgt nach Steuern 214.000 Euro, der zu je einem Drittel an die Gesellschafter (SPSG und DBG) und die Servicegesellschaft Fridericus ausgeschüttet worden ist (Einrichtung neuer Haushaltstitel in 2011: 121 10).

Das Tagesgeschäft im laufenden Jahr 2011 lief ordnungsgemäß. Trotz der jüngst festgestellten Kontaminationen von Schloss- und Aufenthaltsräumen für die Mitarbeiter konnte der Dienstbetrieb in weiten Teilen aufrecht erhalten werden.

Die Servicegesellschaft hat gemeinsam mit der SPSG das fünfjährige Bestehen im August mit einer Feier für alle Mitarbeiter der FSG in der Orangerie im Park Sanssouci begangen.



*Zuständig für Aufsichten und Sicherheit:
ein Team von Fridericus
am Neuen Palais
Foto: Grit Schmiedl*

II. CHRONIK 2011

1 NEUERWERBUNGEN

GEMÄLDE

Luca Giordano, Christus und die Samariterin.

Öl auf Leinwand, 147 x 109 cm. GK I 51231

Per Krafft, Bildnis des Architekten Karl von Gontard (1731–1791), 1761.

Öl auf Leinwand, 92 x 74 cm. GK I 51232 (Abb. Seite 16)

Unbekannter Maler, Bildnis Professor Willy Kurth (1881–1963), 1954 datiert.

Öl auf Leinwand, 108 x 87,5 cm. GK I 51234

Adam v. Manyoki (1673/75–1756/57), Bildnis Capitain von Rohr, 1705.

Leinwand, 77 x 62 cm. GK I 4078 (Spende)

Antoine Pesne, Ilse Sophie von Platen (Mädchen mit Vogelkäfig), um 1751.

Öl auf Leinwand, oval, 134 x 108 cm. GK I 51233

GRAPHISCHE SAMMLUNG

ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

Franz Huth, Stadtschloss Potsdam, Großes Treppenhaus, 1939.

Pastell, 80 x 59,5 cm (gerahmt). Neuer Zugangskatalog, Nr. 6902

Unbekannter Zeichner, Jean Pierre Ossent (1748–1843), Porträt, 1770–1778:

Vorleser des Prinzen Heinrich von Preußen, späterer Oberzollinspektor in Lenzen a. d. Elbe.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, 23,5 x 19,8 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6930

(Schenkung)

Marie von Gusnar, Schloss Sacrow, 1913.

Wasser- und Deckfarben, 50 x 34 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6935

Franz von Lenbach, Vorzeichnung zu einem Porträt der Kaiserin Friedrich.

Kreide und Bleistift auf grundierter Leinwand, 92 x 68 cm (Innenmaße des Rahmens).

Neuer Zugangskatalog, Nr. 6936

Hans Schultze-Görlitz, Kronprinz Wilhelm von Preußen, 1918.

Blei- und Buntstift, 47,7 x 35,8 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6937

Kronprinz Wilhelm von Preußen, Frau Maartje Smit, 1919.
Bleistift, weiß gehöht, 20 x 15 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6938

Kronprinz Wilhelm von Preußen, Herr Arie Peereboom, Bürgermeister von Wieringen, und seine Frau Antje, 1919.
Bleistift, weiß gehöht, 20 x 15 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6939

Kronprinz Wilhelm von Preußen, Frau Antje Peereboom, 1919.
Bleistift, weiß gehöht, 20 x 15 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6940

DRUCKGRAPHIK

Ein Konvolut von 26 Holzstichen zu Ereignissen in den preußischen Schlössern und Gärten zwischen etwa 1880 und 1910. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6903–6928

Die Familie des Kronprinzen Friedrich (III.) Wilhelm, aus: Illustrierte Welt (1882 ?),
S. 413, 25 x 35 cm

Reitunterricht der Kinder des deutschen Kronprinzen, nach einer Zeichnung von Ernst Henseler (1879), aus: Über Land und Meer, Allgemeine Illustrierte Zeitung, No. 40, S. 786,
36 x 53 cm (Doppelseite)

The Emperor of Germany taking his daily drive in the park at Charlottenburg, nach einer Skizze von Ernst Hosang, aus: Illustrated London News, No. 2563, 2. Juni 1888, 26 x 33 cm

The Orangerie at the palace of Charlottenburg, nach Skizzen von W. Simpson, unbekannte Quelle, 17 x 25 cm

Kaiser Friedrich in seinem Parkzelt, nach einer Zeichnung von Paul Heydel, 1888,
unbekannte Quelle, 24 x 25 cm

The late Emperor Frederick's summer tent in the park of Charlottenburg, P. Naumann, aus: Illustrated London News, No. 2566, 23. Juni 1888, 34 x 27 cm

The Emperor and Empress of Germany at divine service in the chapel of the Charlottenburg palace, P. Naumann nach W. Simpson, aus: Illustrated London News, No. 2554, 31. März 1888, 40 x 28 cm

The last days of Emperor Frederick III., R. Taylor nach W. Simpson, aus: Illustrated London News, No. 2567, 30. Juni 1888, 32 x 26 cm

Von Friedrichskron zur Friedensgruft, mit Originalzeichnungen von Hans Bohrdt, G. Krikel, Hermann Lüders und Wilhelm Weimar aus: Über Land und Meer. Deutsche Illustrierte Zeitung, No. 40, S. 840–844 (3 lose Blätter), 35 x 26 cm

Bestattung Kaiser Friedrichs: Auf der Schlossterrasse von Friedrichskron, nach einer Originalzeichnung von Otto Gerlach, 1888, unbekannte Quelle, 29 x 42 cm (Doppelseite)

Kaiser Friedrich auf dem Paradebett in der Jaspisgalerie des Schlosses Friedrichskron, nach einer Originalzeichnung von F. Wittig, unbekannte Quelle, 29 x 21 cm

The Emperor living in State in the jasperhall of the Friedrichskron palace, sunday, June 17, nach einer Skizze von Mr. W. Simpson, unbekannte Quelle (vermutlich Illustrated London News), 27 x 36 cm

Wohnzimmer der Kronprinzessin des Deutschen Reiches im Kronprinzenpalais zu Berlin, unbekannte Quelle, S. 390 (vermutlich aus: Illustrierte Welt), 1883, 17 x 25 cm

Das Fremdenzimmer im Charlottenburger Schloss, aus unbekannter Quelle, S. 540: (vermutlich aus: Illustrierte Welt), 15 x 24 cm

Kaiser Friedrich als Kronprinz in seinem Arbeitszimmer im Kronprinzenpalais, unbekannte Quelle, 20 x 25 cm

Arbeitszimmer der Kaiserin Augusta im Berliner Palais (Wilhelmpalais), aus: Über Land und Meer, 63, Quelle unvollständig, 12 x 15 cm

Arbeitszimmer der Kaiserin Augusta auf Schloss Babelsberg
aus: Über Land und Meer, 63 (1890), 10 x 11 cm

Sechs Ereignisdarstellungen, darunter: Kaiser Wilhelm im Park zu Babelsberg, Prinz Carl (zu Pferde) im Park zu Glienicke (Bäume beschneidend), aus: Illustrierte Berliner Wochenschrift, Der Bär, VIII. Jg, Nr. 44, 29. Juli 1882, S. 569, 29 x 40 cm (Doppelseite)

Das Arbeitszimmer des Königs von Preußen im Palais zu Berlin, nach Wilhelm Brücke, aus: Über Land und Meer. Allgemeine Illustrierte Zeitung, No. 18, S. 276, 26 x 38 cm

Reitunterricht der Kaiserlichen Prinzen in Potsdam (am Neuen Palais), nach Ernst Hosang, aus: Das Buch für Alle. Illustrierte Familien-Zeitung, Heft 12, S. 288, 26 x 35 cm

Weihnachten im Neuen Palais zu Potsdam, Friedrich Freiherr von Dincklage, aus: Moderne Kunst. Illustrierte Zeitschrift, Jg. 12 (1898), S. 38/39, 40 x 60 cm (Doppelseite)

Das Kostümfest im Kgl. Schloss zu Berlin am 27. Februar 1897, William Pape, aus: Moderne Kunst. Illustrierte Zeitschrift, Jg. 11 (1897), S. 274 f. 39 x 52 cm (Doppelseite)

Das Kostümfest der Silberhochzeitsfeier des deutschen Kronprinzenpaares. Der Zug der Berliner Künstler, aus: Illustrierte Welt (1883), S. 424 f, 38 x 56 cm (Doppelseite)

Des Kaisers Jagdschlösser (3 Blätter) mit Abb. Letzlingen, Königs Wusterhausen, Stern, unbekannte Quelle (Daheim?), XXIII. Jahrgang, S. 265–270, 20 x 29 cm

Friedrich II. auf der Baustelle des Neuen Palais, Monogrammist C. P., unbekannte Quelle, Kap. 6, 19 x 15 cm

Die Königliche Meute im Jagd-Schloß Glienicke (Jägerhof), Fotoaufnahme von Selle & Kuntze, Potsdam, aus: Blätter und Blüten, Stuttgart, ohne Jahr. 29 x 20 cm

FOTOGRAFIEN, POSTKARTEN

Verlag Gustav Liersch & Co. Berlin, Schloss Babelsberg, Teesalon.
Albuminabzug, 10,9 x 16,7 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6899

Sophus Williams, Fotograf und Verlag, Schloss Babelsberg, Schlafzimmer Wilhelms I., 1879 (Nr. 58).

Stereoaufnahme, Albuminabzug, 8,5 x 17,5 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6900

Unbekannt, König Friedrich Wilhelm IV. auf dem Totenbett, 1861.
Salzpapierabzug, 32 x 40,8 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6929

Verlag Max Hochgeladen, Potsdam, Schloss Sanssouci, Ehrenhof, gestempelt 1912.
Postkarte, 8,9 x 13,7 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6931

Verlag Karl Heinrich & Sohn, Sanssouci, Sizilianischer Garten.
Farbpostkarte, 8,8 x 14 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6932

Staatliche Bildstelle, Neues Palais, Konzertzimmer Friedrichs II.
Fotopostkarte, 8,7 x 13,8 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6933

Verlag Piek, Potsdam, Römische Bäder, Große Laube.
Fotopostkarte, 8,7 x 13,9 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6934

Unbekannter Fotograf, König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, um 1857.
Salzpapierabzug, 26,8 x 20 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6941

Unbekannter Fotograf, Prinz Carl von Preußen, 1858.
Salzpapierabzug, 23,5 x 19,5 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6942

Unbekannter Fotograf, Kabinettsrat Ernst Emil Illaire.
Salzpapierabzug, 26,8 x 25,6 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6943

Unbekannter Fotograf, Editha von Hacke.

Salzpapierabzug, 26,8 x 20,8 cm. Neuer Zugangskatalog, Nr. 6944

KERAMISCHE SAMMLUNG

A) SPSG

Teller aus dem Service für den Schwarzen Adlerorden, Delft, um 1701. XV 688

Soupière aus dem 1. Service Friedrichs II. für Sanssouci, KPM 1769. XII 11301

B) KPM-PORZELLANSAMMLUNG DES LANDES BERLIN

Reliefmedaillon mit Porträt des Manufakturdirektors Carl Jakob Christian Klipfel, KPM, 1798. B 2011/1

Gewürzschiff, Porzellan, Berlin (Wegely), zwischen 1751 und 1757. B 2011/2

C) KPM-ARCHIV (LAND BERLIN)

Konvolut von 87 Stereoskopie-Glasplatten zur Porzellanherstellung der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, Berlin, um 1909, Fo 1628

MÖBEL

Seitenbrett eines Baldachins, Holz geschnitzt, vergoldet, Potsdam, um 1768. B 210 cm

SKULPTUREN

Christian Daniel Rauch, Bildnisrelief der Kronprinzessin Elisabeth von Preußen, 1834.
Rückseite: Reliefdarstellung der Sitzenden kranzwerfenden Viktoria, 1842. Marmor,
H. 54 cm. SPSG, Skulpt.sl.g. 5658

SILBER

Münzkanne mit 163 eingepassten Münzen und Medaillen aus dem Besitz des Großen Kurfürsten, Berlin 1655. Silber, innen vergoldet, H. 59,4 cm. o. Nr. (Schenkung der Deutschen Bank mit symbolischem Kaufpreis).

2 NEUEINRICHTUNGEN

ab 1. Oktober

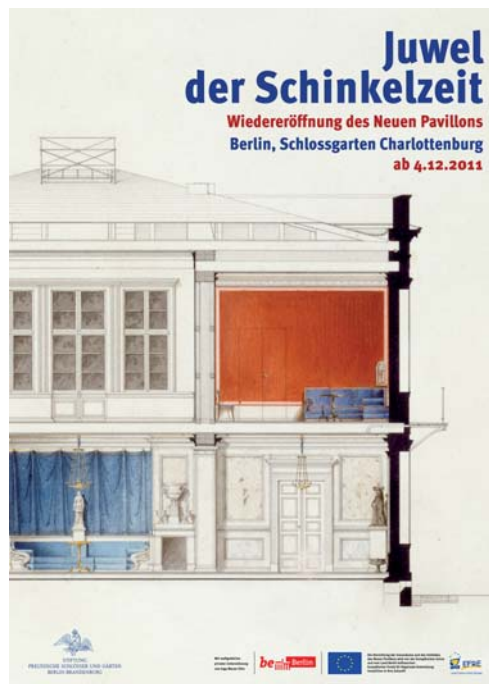
RÜCKKEHR DER CRANACH-GEMÄLDE IN DAS JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

Berlin, Jagdschloss Grunewald

ab 4. Dezember

JUWEL DER SCHINKELZEIT

Berlin, Neuer Pavillon, Schlossgarten Charlottenburg



3 AUSSTELLUNGEN

6. März bis 30. Mai

BLÜTEN UND DÜFTE DER PELARGONIEN. 50 HISTORISCHE PELARGONIENARTEN

Berlin, Kleine Orangerie, Schloss Charlottenburg

7. Mai bis 31. Juli

„UNGLAUBLICH IST SEIN GENIE FÜRS ZEICHNEN“.

König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795–1861) zum 150. Todestag

Potsdam, Römische Bäder, Park Sanssouci

15. Mai bis 31. Juli

WESTPREUSSEN UM 1900. HERMANN VENTZKE (1847–1936)

UNTERWEGS MIT DER PLATTENKAMERA

Caputh, Schloss Caputh

18. Juni bis 3. Oktober

**HINTER DER MAUER. GLIENICKE – ORT DER DEUTSCHEN TEILUNG.
ZUM 50. JAHRESTAG DES MAUERBAUS**

Berlin, Schloss Glienicke, Orangerie und Gewächshaus

25. Juni bis 11. September

AUF BLICKFANG. 25 JAHRE WERBEN FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Potsdam, Orangerieschloss, Westliche Pflanzenhalle, Park Sanssouci

4 TAGUNGEN

29. September bis 1. Oktober

Potsdam, Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte

FRIEDRICH DER GROSSE UND DIE DYNASTIE DER HOHENZOLLERN

Internationale Konferenz, veranstaltet von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Stiftung Preußische Seehandlung und dem Deutschen Historischen Institut Paris

4./5. März

Berlin, Schloss Glienicke

WILDOBST UND SELTENES OBST

58. Dendrologische Wintertagung des Brandenburgischen Kulturbundes e. V. und des GartenForums Glienicke



VERANSTALTUNGEN

23. Januar

ZEHN JAHRE SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Oranienburg, Schloss Oranienburg

24. Januar

GEDENKVERANSTALTUNG**AM 299. GEBURTSTAG FRIEDRICHS DES GROSSEN**

Potsdam, Terrasse Schloss Sanssouci

29. Januar

LANGE NACHT DER MUSEEN**KÖRPER TRIFFT SEELE – SOPHIE CHARLOTTE'S MUSENSITZ**

Berlin, Schloss Charlottenburg

27. März

DER HOF IN SCHÖNHAUSEN:**MUSIKALISCH-LITERARISCHE ZEITREISE**

Berlin, Schloss Schönhausen

15. April

DIE RÜCKKEHR DER GÖTTER**SAISONERÖFFNUNG AM FONTÄNENRONDELL**

Potsdam, Park Sanssouci

17. April

LA DANSE DES ELEMENTS – LEBENDE STATUEN

Potsdam, Park Sanssouci

23./24./29./30. April, 1./7./8. Mai

OPER ZU OSTERN: „DAS URTEIL DES MIDAS“

Rheinsberg, Schlosstheater Rheinsberg

30. April

ORANGEFEST IN ORANIENBURG

Oranienburg, Schloss Oranienburg

Mai bis September

BAROCKER THEATERSOMMER SANSSOUCI 2011

Potsdam, Park Sanssouci, Schlosstheater im Neuen Palais

15. Mai

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Potsdam, Museumswerkstatt

4. Juni

UNESCO-WELTERBETAG IN POTSDAM

MIT FÜRST PÜCKLER UNTERWEGS

Potsdam, Schlosspark Babelsberg

10.–13. Juni

RHEINSBERGER MUSIKTAGE ZU PFINGSTEN

Rheinsberg

11.–26. Juni

MUSIKFESTPIELE POTSDAM SANSSOUCI

DRESDEN: SACHSENS GLANZ TRIFFT PREUSSENS GLORIA

Potsdam, Park Sanssouci, Schlösser und Gärten

12. Juni

AMOUREN AM HOFE – PFINGSTEN IN PARETZ

Schloss und Ort Paretz

18./19. Juni

KUNSTFEST PANKOW

Berlin, Schloss und Park Schönhausen

25. Juni bis 13. August

KAMMEROPER SCHLOSS RHEINSBERG

FESTIVALSOMMER 2011

Rheinsberg, Schloss und Park Rheinsberg

21. Juli bis 5. August

KINO OPEN AIR SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Berlin, Schloss Charlottenburg, Ehrenhof

6./13./20./27. August

HÖRSPIELKINO UNTERM STERNENHIMMEL

Berlin, Schlossgarten Charlottenburg

17. August

GEDENKFEIER ZUM 225. TODESTAG FRIEDRICHS DES GROSSEN

Aufstellung der Marmorkopien „Senator“ und „Bacchus“ vor der Südfassade des Schlosses

Sanssouci

Potsdam, Park Sanssouci

18.–20./25.–27. August

HÖFISCHE FESTSPIELE POTSDAM

LALLA RÔKH – EINE ORIENTALISCHE ROMANZE

Potsdam, Pfingstberg

19. August

VORABENDKONZERT POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT

Potsdam, Park Sanssouci

20. August

XIII. POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT

Potsdam, Park Sanssouci



*Festlich illuminiert:
Gitterlaube im Park Sanssouci
Foto: Daniel Lindner*

20./21./24./27./28. August

CAPUTH ALS KUNSTLANDSCHAFT

Caputh, Schloss, Ateliers und offene Gärten

27. August

LANGE NACHT DER MUSEEN

Berlin, Schloss Charlottenburg

11. September

DER HOF IN SCHÖNHAUSEN: MUSIKALISCH-LITERARISCHE ZEITREISE

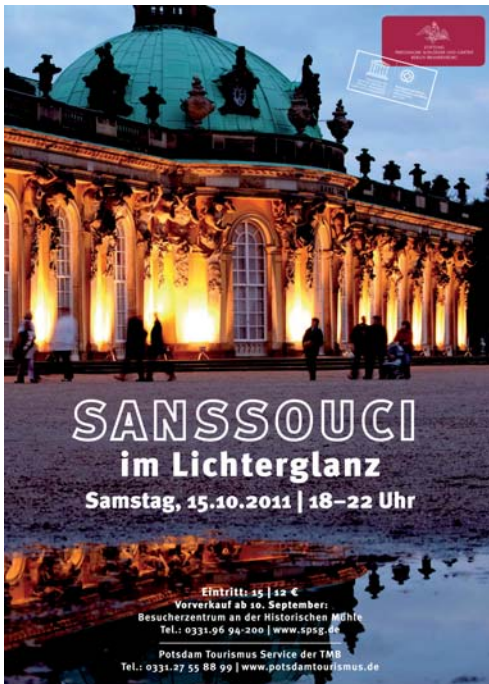
Berlin, Schloss Schönhausen

15. Oktober

SANSSOUCI IM LICHTERGLANZ

Potsdam, Park Sanssouci

Schloss Sanssouci, Hofdamenflügel, Schlossküche, Bildergalerie, Neue Kammern,
Historische Mühle



29. Oktober

**LANGER SAMSTAG DER MUSEEN IN POTSDAM-MITTELMARK
FEUER UND FLAMME FÜR UNSERE MUSEEN**

Schloss Caputh und Schloss Paretz

5. November

15. LANGE NACHT DER KÜNSTE IN RHEINSBERG

Schloss und Stadt Rheinsberg

21. November bis 26. Dezember

WEIHNACHTSMARKT AM SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Berlin, Schloss Charlottenburg

3./4. Dezember

MÄRCHENHAFTER WEIHNACHTSMARKT

Berlin, Jagdschloss Grunewald

9.–11. Dezember

KINDERWEIHNACHT IN KÖNIGSWUSTERHAUSEN

Schloss und Stadt Königswusterhausen

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER REIHE
MIT PREUSSISCH GRÜN IN DIE KÖNIGLICHEN GÄRTEN

verschiedene Veranstaltungsorte in Potsdam und Berlin

- 19.2. Gartensprechstunde
- 13.3. Erlebnis Park Sanssouci: Holztag
- 23.4. Gartensprechstunde in der Pelargonienausstellung
- 22.5. Erlebnis Park Sanssouci: Hinaus ins Freie!
Das „Ausfahren der Orangerie“
- 28.5. Erlebnis Pfaueninsel: Luises Bauernhof
- 24.6. Entdeckung der Langsamkeit: Vom Flatowturm zur Gerichtslaube
- 10.7. Erlebnis Park Sanssouci: Gartensalon
- 15.7. Entdeckung der Langsamkeit: Von Ecken und Verstecken im Schlosspark
- 5.8. Entdeckung der Langsamkeit: Küche – Grotte – Eremitage
- 4.9. Preußisch Grün per Schiff: Die Havel – Ein Gartensee
- 18.9. Erlebnis Schlosspark Babelsberg: Erntedank
- 9.10. Erlebnis Park Sanssouci: Gartenkunst für den Gaumen
- 26.11. Gartensprechstunde: Adventsgestecke und Führungen durch
die Pflanzenhallen



*Blick über Schloss Babelsberg
und die Glienicker Brücke auf den
Gartensee der Havel
Foto: Hans Bach*

PRESSEKONFERENZEN MIT DEM GENERALDIREKTOR DER SPSG

20. Januar

JAHRESPRESSEGESPRÄCH

11. Februar

BEGINN WIEDERAUFBAU DER BORKENKÜCHE

im Neuen Garten, nahe Schloss Cecilienhof, Potsdam

20. April

VOLIERE AUF DER PFAUENINSEL WIEDERHERGESTELLT

19. Mai

VIER GEMÄLDE IM ALTEN GLANZ

Großzügige Förderung ermöglichte Restaurierung von vier Gemälden, die 2010 in die Bildergalerie zurückgekehrt waren.

10. Juni

KUNST-ENTDECKUNG IN NORDITALIEN

Sitzmöbel von Karl Friedrich Schinkel kehren ins Schloss Glienicke zurück.

28. Juni

INTERNATIONALE MUSEUMSFACHLEUTE ZU GAST

SPSG richtet erste „Study Days“ der Association of European Royal Residences (ARRE) aus.

18. Juli

START FÜR EINHEITLICHES LEIT- UND INFORMATIONSSYSTEM

ZUR UNESCO-WELTERBESTÄTTE SCHLÖSSER UND PARKS VON POTSDAM UND BERLIN

19. August

WIEDERERÖFFNUNG DER TRITONENBRÜCKE IM PARK SANSSOUCI

21. Oktober

ZEHN JAHRE WIEDERERÖFFNUNG VON SCHLOSS PARETZ

8. November

AUSBAU DES SPREEUFERWEGS IM SCHLOSSGARTEN CHARLOTTENBURG ABGESCHLOSSEN

21. November

RÜCKKEHR DER „GEISSELUNG CHRISTI“

Übergabe des verschollen geglaubten spätmittelalterlichen Gemäldes an die SPSG

19. Dezember

RETTUNG FÜR DEN FESTSAAL FRIEDRICHS DES GROSSEN IM NEUEN PALAIS

6 PUBLIKATIONEN DER SPSG

DIE GÖTTER KEHREN ZURÜCK

Marmorkopien für das Französische Rondell im Park Sanssouci. Eine Dokumentation. Kathrin Lange, Roland Will, Saskia Hüneke, Rita Hofereiter, SPSG (Hrsg.), Berlin 2011, Jaron Verlag, 128 S., Ill.

„UNGLAUBLICH IST SEIN GENIE FÜRS ZEICHNEN“

König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795–1861) zum 150. Todestag. Katalog zur Ausstellung in Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder, 7. Mai bis 31. Juli 2011. SPSG (Hrsg.), Potsdam 2011, 139 S., Ill.



ZERSTÖRT, ENTFÜHRT, VERSCHOLLEN

Die Verluste der preußischen Schlösser im Zweiten Weltkrieg

Gemälde II: Pastelle, Miniaturen und Silberstiftzeichnungen, Porzellanbilder, Glasgemälde und Hinterglasbilder, Mosaikbilder, Bilder aus textilen Materialien. Gerd Bartoschek, SPSG (Hrsg.), Potsdam 2011

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Kunstführer, Rudolf G. Scharmann, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag

CHARLOTTENBURG PALACE

Kunstführer, Rudolf G. Scharmann, SPSG (Hrsg.), Berlin/ München 2011,
Deutscher Kunstverlag

SCHLOSS UND PARK GLIENICKE

Kunstführer, Susanne Fontaine, Michael Seiler, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag, 39 S., Ill.

GLIENICKE PALACE AND GARDEN

Kunstführer, Susanne Fontaine, Michael Seiler, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag

ORANGERIESCHLOSS MIT SIZILIANISCHEM UND NORDISCHEN GARTEN

Kunstführer, Jörg Meiner, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag, 39 S., Ill.

SCHLOSS UND GARTEN SCHÖNHAUSEN

Kunstführer, Alfred Hagemann, Monika Deißler, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag, 47 S., Ill.

SCHÖNHAUSEN PALACE AND GARDEN

Kunstführer, Alfred Hagemann, Monika Deißler, SPSG (Hrsg.), Berlin/München 2011,
Deutscher Kunstverlag, 47 S., Ill.

7 PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SPSP

BURI, Heinz: Kulturelle Einrichtungen als kulturtouristische Akteure – Strategische Ausrichtung und Praxis im touristischen Marketing am Beispiel der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, in: Neue Impulse im Kulturtourismus, Andrea Hausmann (Hrsg.) und Laura Murzik, Wiesbaden 2011, S. 237–253.

–: Heinz: Kulturelles Erbe und Tourismus, in: Armin Klein (Hrsg.): Taten. Drang. Kultur – Kulturmanagement in Deutschland 1990–2030, Wiesbaden 2011, S. 321–336.

DORGERLOH, Hartmut: Unvollständige Überlegungen zur Rekonstruktion der Fassaden des Berliner Schlosses, in: Manfred Rettig/Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum (Hrsg.): Rekonstruktion am Beispiel Berliner Schloss aus kunsthistorischer Sicht, Impulse – Villa Vigoni im Gespräch, Bd. 2, Stuttgart 2011, S. 133–135.

–: Hartmut: Schlösser und Gärten in Berlin und Potsdam – UNESCO-Welterbestätte seit 1990. Ein Erfahrungsbericht, in: Landtag Mecklenburg-Vorpommern: Das Schweriner Schlossensemble – Auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe. Tagungsdokumentation, Schwerin 2011, S. 77–84.

EVERS, Susanne: Berliner Seidengewebe, in: Friedrich300 – Colloquien, Friedrich der Große: Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext, ersch. 2011 (www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich-kulturtransfer/evers_seidengewebe).

FUCHS, Detlef: Rheinsberger Ruhe. Kronprinz Friedrich in Rheinsberg, in: Ruppiner Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin 2012, Neuruppin 2011, S. 20–23.

–: Detlef: „Eines Tages werde ich an das Rheinsberger Schloss denken.“ – Zur Rückkehr verschollener Gemälde der Bildergalerie in Sanssouci. Im Gedenken einer fast vergessenen Rheinsbergerin, die hier ihr Glück suchte, in: Ruppiner Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin 2012, Neuruppin 2011, S. 60–71.

GÄRTNER, Matthias: Die Architekturzeichnungen des Fürsten Malte zu Putbus, in: Kevin E. Kandt, Hermann Vogel von Vogelstein (Hrsg.): Aus Hippocrenes Quell’ – Ein Album amicorum kunsthistorischer Beiträge zum 60. Geburtstag von Gerd-Helge Vogel, Berlin 2011, S. 54–66.

GRAF, Henriette: Die friderizianischen Schildpattmöbel. Vorbild, Transponierung und Innovation eines Möbeltyps am Hof Friedrichs des Großen (www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich-kulturtransfer/graf_schildpattmoebel).

HORN, Gabriele (mit Sabine Ambrosius): Architectura Minore – Chausseehäuser in der Neumark (Nowa Marchia), in: Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Hrsg.): Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte, Band 19., Oldenburg, 2011, S. 125–140.

–: Gabriele: Das Schloss als Denkmal – Schlossmuseum – Museumsschloss, in: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (Hrsg.): Das Kunstwerk in der Residenz. Grenzen und Möglichkeiten der Präsentation höfischer Kultur. Festgabe zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Helmut-Eberhard Paulus. Jahrbuch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Regensburg 2011, S. 55–63, Tafeln V,1- VI,2.

HÜNEKE, Saskia: Das denkmalpflegerische Konzept, in: Die Götter kehren zurück. Marmorkopien für das Französische Rondell im Park Sanssouci. Eine Dokumentation. Kathrin Lange, Roland Will, Saskia Hüneke, Rita Hofereiter, SPSG (Hrsg.), Berlin 2011, Jaron Verlag, S. 10–23.

KIRSCHSTEIN, Jörg: KaiserKinder. Die Familie Wilhelms II. in Fotografien, Göttingen 2011.

KLAPPENBACH, Käthe: Festliches Licht. Illumination und Lichtzauber. in: archithese. Internationale Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur. Heft 6, Zürich 2011, S. 50–55.

–: Käthe: Strahlender Lichterstrauß. in: Weltkunst, Nr. 11, 2011, 81. Jg., S. 38–41.

LANGE, Kathrin: The maintenance and care of the marble sculptures in Sanssouci's gardens – a practical report, in: Institut national du patrimoine (Hrsg.): Jardins de Pierres, Conservation of stone in Parks, Gardens and Cemeteries, 14th Study Days of the SFIIC, Paris 2011, S. 142–150.

–: Kathrin und Roland Will: Ein restauratorischer Erfahrungsbericht, in: SPSG (Hrsg.): Die Götter kehren zurück. Marmorkopien für das Französische Rondell im Park Sanssouci. Eine Dokumentation. Kathrin Lange, Roland Will, Saskia Hüneke, Rita Hofereiter, SPSG (Hrsg.), Berlin 2011, Jaron Verlag, S. 26–31.

LUH, Jürgen und Michael Kaiser (Hrsg.): Friedrich der Große. Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext

(<http://www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich-kulturtransfer>).

–: Jürgen: Einführung, in: Friedrich der Große. Politik und Kulturtransfer im europäischen Kontext, v. Jürgen Luh und Michael Kaiser (Hrsg.).

(www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich-kulturtransfer/luh-kaiser_einfuehrung)

–: Jürgen: Der Große. Friedrich der II. von Preußen, München 2011.

–: Jürgen: New (?) Model (?) Army, in: Christoph Kampmann (Hrsg.): Neue Modelle im alten Europa. Traditionsbruch und Innovation als Herausforderung in der Frühen Neuzeit, Köln, Weimar, Wien 2011, S. 154–163.

ROHDE, Michael: Von der Ornamented Farm zur Landesverschönerung – Historische Vorbilder für die Verbindung des Schönen mit dem Nützlichen, in: Regionalverband Ruhr (Hrsg.): Feldstudien – Zur neuen Ästhetik urbaner Landwirtschaft, Konzeption Udo Weilaicher, Birkhäuser GmbH Basel 2010, S. 28–33 (deutsch-englisch).

–: Michael: Park (pl. Parks, Parke), allemand, nom. masc., in: Christian Topalov, Laurent Coudroy de Lille, Jean-Charles Depaule et Brigitte Marin (Hrsg.): L’aventure des mots de la ville à travers le temps, les langues, les sociétés (Lexikon der Stadtbegriffe): dans huit langues l’allemand, l’anglais, l’espagnol, le français, l’italien, le portugais, le russe en l’arabe), Robert Laffont (Verlag), Paris 2010, S. 848–853.

–: Michael: Gestaltete Natur – Der Traum von Arkadien. Von der Abgrenzung bis zum Vorbild der Natur, in: Anna und Ulrich Wobus, Benno Parthier, (Hrsg.) in: Nova Acta Leopoldina (Hrsg.): Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Gaterlebener Begegnung 2009, Der Begriff der Natur, Wandlungen unseres Naturverständnisses und seine Folgen, NF 109, Nr. 376, S. 77–90.

–: Michael: Zum fachlichen Umgang mit Gründenkmälern, in: Dieter Martin und Michael Krautzberger in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Hrsg.): Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Beck-Verlag München 2010, (Kap. D VII Nr. 5 c), S. 387–399.

–: Michael: Peter Joseph Lenné und die Gartenkunst seiner Zeit, in: Peter Joseph Lenné. Eine Gartenreise im Rheinland, Begleitpublikation zur gleichnamigen Sonderausstellung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz/Landesmuseum Koblenz, Regensburg 2011, Schnell + Steiner, S. 17–28.

–: Michael: Landeskonservator Prof. Dr. Detlef Karg zum 65. Geburtstag, in: Stadt + Grün 7/2010, S. 59.

–: Michael: Gartenkunst und Wälder: Nachahmen, integrieren, verschönern, in: Olaf Zimmermann (Hrsg.): politik und kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrates, Nr. 05/11 Sept.-Okt 2011, S. 6–7.

SCHARMANN, Rudolf G.: Preußisches Rokoko – Friedrich der Große und seine Schlösser und Gärten, in: Die Mark Brandenburg, Heft 83, Berlin 2011, S. 12–21.

SOMMER, Claudia: Melchior Kambly als Potsdamer Bürger und Unternehmer, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams, 15. Jg., Potsdam 2010, S. 7–31.

VÖLKEL, Michaela: Laocoön in Disguise. Johann Joachim Kaendler's Interpretation of Antiquity, in: Brian Haughton (Hrsg.): Art Antiques London Lecture Program, London 2011, S. 40–50.

–: Michaela: Rezension von Hendrik Ziegler, Der Sonnenkönig und seine Feinde. Die Bildpropaganda Ludwigs XIV. in der Kritik, Petersberg 2010, in: Sehepunkte 11 (2011), Nr. 5 (www.sehepunkte.de/2011/05/18821.html).

WILL, Roland: The hand-made sculptural copy – it's tradition and place in the maintenance of the historical sculptural ensemble in the Sanssouci gardens, Potsdam, Germany, in: Institut national du patrimoine (Hrsg.): Jardins de Pierres, Conservation of stone in Parks, Gardens and Cemeteries, 14th Study Days of the SFIC, Paris 2011, S. 87–96.

–: Roland und Kathrin Lange: Die Entstehung einer werkgetreuen Kopie, in: SPSG (Hrsg.): Die Götter kehren zurück. Marmorkopien für das Französische Rondell im Park Sanssouci. Eine Dokumentation. Kathrin Lange, Roland Will, Saskia Hüneke, Rita Hofereiter, SPSG (Hrsg.), Berlin 2011, Jaron Verlag, S. 32–37.

WITTWER, Samuel: „Gaest i Danmark, velkommen...“. Om stellet dets europæiske forbindelser (= „Be welcome, guest in Denmark“). The service and its european context, in: Frederik VI's Dessertstel, Ausstellungskatalog, Kopenhagen 2011, S. 58–81 (engl. Übers. S. 203–209).

ZIMMERMANN, Carola Aglaia: Jagdschloss Grunewald. Zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung, in: Kulturprojekte Berlin GmbH (Hrsg.): Museumsjournal, Heft 4, 2011, S. 38–39.

8 ORGANE UND GREMIEN**MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES****Bund**

**Bei dem Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien**
Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel

Bundesministerium der Finanzen
Ministerialrat Martin Kelleners

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Staatssekretär Rainer Bomba

Land Berlin

Senatskanzlei des Landes Berlin
Staatssekretär Björn Böhning

Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin
Senator Dr. Ulrich Nußbaum

Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin
Kulturstaatssekretär André Schmitz

Land Brandenburg

**Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg**
Ministerin Prof. Dr-Ing. Sabine Kunst

Staatskanzlei des Landes Brandenburg
Staatssekretär Albrecht Gerber

Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg
Staatssekretärin Daniela Trochowski

MITGLIEDER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Herr Dipl. Ing. Cord Panning

Stiftung „Fürst-Pückler-Park“ Bad Muskau (Vorsitzender)

Frau Prof. Dr. Gudrun Gersmann

Deutsches Historisches Institut, Paris

Frau Dr. Irmhild Heckmann

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

Frau Dr. Katrin Janis

Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen,
Restaurierungszentrum, Schloss Nymphenburg, München

Herr Burkhard Kieker

Geschäftsführer Berlin Tourismus Marketing GmbH, Berlin

Herr Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz

Brandenburgische Technische Universität, Cottbus
Lehrstuhl Bautechnikgeschichte u. Tragwerkserhaltung

Frau Dr. Ing. Margita Meyer

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Kiel

Herr Dr. Markus Miller

Hessische Hausstiftung, Schloss Fasanerie, Kronberg im Taunus

Herr Prof. Dr. Bernd Nicolai

Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte, Bern

Frau Dr. Sigrid Sangl

Bayerisches Nationalmuseum, München

Herr Prof. Dr. Andreas Scholl

Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin,
Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Frau Dr. Ulrike Wendland

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Landeskonservatorin, Halle